Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 100 (1985)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Volksschule und Lehrerbildung

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe der Volksschule im Schuljahr 1985/86

Für die Turnprüfung 1985/86 gelten dieselben Ausführungsbestimmungen wie im letzten Schuljahr.
Pflichtig sind wie bisher alle Knaben und Mädchen der 2. Klassen der Oberstufe sowie diejenigen, die ihr letztes Schuljahr in der 1. Klasse der Oberstufe absolvieren. Normalerweise fällt die Prüfung ins 14. Altersjahr. Für jüngere und ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung betrifft auch die Ausländer.
Bei Aufteilung der Prüfung hat der Organisator beide Prüfungsdaten festzulegen, wobei die Geräteprüfung bis spätestens Mitte Februar 1986 angesetzt werden kann. Diese muss von allen pflichtigen Schülerinnen und Schülern eines Prüfungsortes gesamthaft absolviert und von einheitlichen Kampfrichterteams abgenommen werden. Der Eintrag der Leistungen erfolgt auf den gleichen Leistungsblättern, die beim Leichtathletikwettkampf verwendet worden sind.

Prüfungsprogramm

Knaben	*Mädchen*
I. Ausdauer	
— Dauerlauf 2000 m	— Dauerlauf 2000 m
II. Kraft/Schnelligkeit	
— Schnellauf 80 m	— Schnellauf 80 m
— Weitsprung	— Weitsprung
— Hochsprung	— Hochsprung
— Weitwurf mit Wurfball 200 g *(neue Wertung)*	— Weitwurf mit Schlagball (80 g)
III. Bewegungsfertigkeit	
— zwei Geräteübungen nach Wahl: am Reck, am Barren, an den Schaukelringen oder im Bodenturnen	— zwei Geräteübungen nach Wahl: am Reck, am Stufenbarren, an den Schaukelringen oder im Bodenturnen

Hinweis zur Bewertung der Geräteübungen: Immer noch werden die Geräteübungen im Vergleich mit den leichtathletischen Disziplinen überbewertet. Die Maximalpunktzahl soll nur ausnahmsweise und nur für ganz vorzügliche Darbietungen gegeben werden!

Anforderungen und Leistungsabzeichen

Prüfung erfüllt	60 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	133 und mehr Punkte
Leistungsabzeichen Silber	125–132 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	115–124 Punkte

Die Organisatoren der Prüfung senden die Original-Prüfungsblätter (keine Fotokopien) der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach der Prüfung, spätestens aber am 1. März 1986, an Walter Bolli, Trottenwiesenstrasse 10, 8404 Winterthur, der die Resultate überprüft und die Abzeichen samt den Prüfungsblättern den Berechtigten zustellt.

Kantonale Meisterschaft (neue Regelung)

Die besten Absolventen und Absolventinnen der Turnprüfung werden zu zwei Schlusswettkämpfen eingeladen. Diese kantonalen Meisterschaften finden wie folgt statt.

Leichtathletikwettkampf

Samstagnachmittag, 21. September 1985, auf den Anlagen der Kantonsschule Winterthur. Teilnahmeberechtigt sind Knaben und Mädchen, die in den leichtathletischen Disziplinen 90 Punkte und mehr erreicht haben.

Gerätewettkampf (neu)

Samstagnachmittag, 22. März 1986, Turnhalle des Oberstufenschulhauses Mettmenried, Bülach. Wettkampfprogramm: Reck, Barren/Stufenbarren, Schaukelringe, Bodenturnen. In mindestens 2 Disziplinen müssen die Übungen der Stufe 3 geturnt werden.

Für beide Wettkämpfe erfolgt später eine besondere Ausschreibung.

Übungen und Wertungen sind dieselben wie an der obligatorischen Turnprüfung. Die Anmeldungen haben bis 15. September 1985 mit dem offiziellen Anmeldeformular OT 8 an Martin Weber, Turnlehrer, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, zu erfolgen. Angabe der Kategorie (A: mit Gerät/B: ohne Gerät) nicht vergessen!

Leistungsprüfungen J + S

Die Resultate der obligatorischen Turnprüfung dürfen nicht gleichzeitig als J + S-Leistungsprüfung für 14jährige gewertet werden. Hingegen wird empfohlen, für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen eine J + S-Prüfung für 15jährige durchzuführen. Über die Durchführung von J + S-Leistungsprüfungen gibt das Kantonale Amt für Jugend und Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Auskunft, welches auch die J + S-Hefte sowie die Einklebeblätter den Schulpflegen (in Zürich und Winterthur den Schulämtern) jeweils im August in der nötigen Anzahl zustellt.

Administratives

Nach Abschluss der Nachprüfungen besorgen die Organisatoren wie bisher die Zusammenstellung der Ergebnisse auf Formular OT 5 (für Knaben) bzw. OT 6 (für Mädchen).
Ablieferungstermin: Zustellung der ausgefüllten Formulare «Ergebnisse . . .», *im Doppel,* zusammen mit den Prüfungsblättern, *spätestens bis 1. März 1986* an den Prüfungsexperten.

Formulare und Bezugsquelle

OT1 Prüfungsblätter weiss (für Knaben) *neue Wertung!*
OT2 Prüfungsblätter gelb (für Mädchen)
OT3 Skizzenblätter zu den Geräteübungen weiss (für Knaben)
OT4 Skizzenblätter zu den Geräteübungen gelb (für Mädchen)
OT5 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung weiss (für Knaben)
OT6 Ergebnisse der oblig. Turnprüfung gelb (für Mädchen)
OT7 Wegleitung für die Durchführung der oblig. Turnprüfung beige
OT8 Anmeldung für die Kant. Meisterschaft weiss (für Knaben und Mädchen) *neu*

Die Formulare können beim Kant. Lehrmittelverlag, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden. Damit die Formulare für jeden Prüfungsort *gesamthaft* bestellt werden, stellt die ED allen Organisatoren der Turnprüfung 1985/86, zusammen mit den übrigen Unterlagen (Prüfungsplan usw.), auch einen entsprechenden Bestellschein zu. Bitte für Knaben nur *neue* Prüfungsblätter (OT 1) verwenden!

Allgemeines

Die Turnprüfungen können ihren Zweck im Rahmen der körperlichen Ertüchtigung der Schuljugend nur erfüllen, wenn sie sorgfältig und frühzeitig vorbereitet werden. Die Schulpflegen werden gebeten, dem Turnen und den Turnprüfungen im speziellen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Die Fachstelle PU am Pestalozzianum präsentiert:

Staatsgewalt und Gewaltenteilung in der Schweiz

Unterrichtsprogramm für das 9.–10. Schuljahr

Das Programm gibt auf 71 A5-Seiten (Lernschritten) eine Einführung in die drei wichtigen Staatsaufgaben (Gesetzgebung, Regierung, Rechtsprechung), ordnet sie den drei Staatsgewalten zu (Legislative, Exekutive, Justiz) und zeigt, was Gewaltenteilung ist, wie sie funktioniert und warum sie notwendig ist.

Etwa 180 Minuten intensive Staatsbürgerkunde für Oberstufen- oder Berufsschüler.

Die Programme können – auch in Klassenserie – ausgeliehen werden bei

PU-Ausleihe
Pestalozzianum Zürich
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Telefon 01 / 362 04 28
(Mittwoch- und Freitagnachmittag)

Bei der gleichen Adresse können sie zu folgenden Preisen bezogen werden:

Unterrichtsprogramm Fr. 5.—
Lehrerbegleitheft mit Kopiervorlagen für Test und Antwortheft Fr. 8.—

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1985/86

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1985* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1985

bis 31. Mai 1985

Voraussetzungen:
— bestandene Maturitätsprüfung
— gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf
— absolviertes Ausserschulisches Praktikum

Eine Orientierungsschrift und Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat erhältlich:
Evang. Lehrerseminar Zürich, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 / 363 06 11.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Bamert Josef	1921	Wädenswil
Keller Elisabeth	1923	Zürich-Letzi
Wälti Agnes	1923	Zürich-Zürichberg
Real- und Oberschullehrer		
Rüegg Werner	1926	Hinwil
Schwank Hans	1920	Zürich-Schwamendingen
Sekundarlehrer		
Haas Willi	1921	Meilen
Handarbeitslehrerinnen		
Ernst Katharina	1959	Winterthur-Töss
Grundbacher-Margadant Anita	1925	Hofstetten
Mellinger Vreni	1951	Dietikon
Mühlemann-Engelhard Rosmarie	1960	Glattfelden
Schenkel-Pagnotti Gabriela	1952	Dübendorf
Thoma-Rietschle Elisabeth	1954	Uster
Wälchli-Eymann Elisabeth	1941	Hochfelden

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Heinrich Sträuli, geboren 11. März 1920, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, wird auf Ende des Wintersemesters 1984/85 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Arbeitslehrerinnenseminar

Wahl von Verena Jucker-Oetiker, Dipl. Arbeitslehrerin, geboren 5. März 1945, von Wila, zur Hauptlehrerin für Methodik und Didaktik der Handarbeit sowie zur Vizedirektorin, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

Universität

Senioren-Universität

Mit dem Beginn des Sommersemesters 1985 bietet die Universität Zürich für Interessierte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben, eine Reihe von Vorträgen aus verschiedenen wissenschaftlichen Bereichen an. Die Veranstaltungen werden von Professoren und Privatdozenten der Universität Zürich durchgeführt und beginnen am 25. April 1985 in den Räumen der Universität Zürich-Irchel. Die Organisation ist dem Rektorat übertragen worden, welches mit Vertretern der Volkshochschule, der Pro Senectute, des Hochschulvereins und des Sozialamtes eng zusammenarbeitet. Für die Organisation der Senioren-Universität zeichnen Prof. Verena Meyer und Dr. Max Herzog verantwortlich.

Für den ersten Jahreskurs sind insgesamt 47 Vorträge vorgesehen, die je in sich abgeschlossen ein Thema behandeln. Zusätzlich bietet der Akademische Sportverband Zürich ein auf Senioren abgestimmtes Konditions- und Beweglichkeitstraining an.

Der Jahresbeitrag für die Senioren-Universität beträgt Fr. 50; es ist jedoch möglich, für Fr. 5.— Einzelveranstaltungen zu besuchen. Das Jahresprogramm 1985/86 kann beim Sekretariat der Senioren-Universität Zürich, Rämistrasse 71, 8006 Zürich (Telefon 01 / 257 33 33), bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Baldur R. P. Gloor, geboren 30. März 1932, von Basel, zum Ordinarius für Ophthalmologie und zum Direktor der Augenklinik des Universitätsspitals, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1985.

Wahl von PD Dr. Hermann Sailer, geboren 17. April 1943, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Kieferchirurgie, mit Amtsantritt am 16. April 1985.

Schaffung eines Extraordinariats. Es wird ein Extraordinariat für Sozialpsychiatrie geschaffen.

Philosophische Fakultät I

Wahl von PD Dr. Andreas Bächtold, geboren 7. September 1948, von Schleitheim SH, zum Assistenzprofessor für Sonderpädagogik, mit Amtsantritt am 16. April 1985.

Schaffung eines halben Ordinariates. Es wird ein halbes Ordinariat für Rätoromanische Literatur und Kultur geschaffen.

Philosophische Fakultät II

Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor. Prof. Dr. Hans Burla, geboren 1920, von Zürich und Burg bei Murten FR, Ordinarius für spezielle und systematische Zoologie, Ökologie und Tiergeographie sowie Direktor des Zoologischen Museums, wird auf den 15. April 1985 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von PD Dr. Eric Kubli, geboren 21. Juni 1940, von Netstal und Igis, zum Extraordinarius mit beschränkter Lehrverpflichtung für Zoologie, mit Amtsantritt am 16. April 1985.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Theologie	
Vollenweider Samuel, von Affoltern a. A., in Zürich	«Neuplatonische und christliche Theologie bei Synesios von Kyrene»

Zürich, 8. März 1985
Der Dekan: F. Stolz

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Bussmann Daniel, von Egolzwil LU, in Gattikon	«Die strafrechtliche Beurteilung von ärztlichen Heileingriffen»
Notter Christian, von Niederrohrdorf AG, in Baden	«Das Kapitalerhöhungsverfahren nach dem bundesrätlichen Entwurf 1983 über die Revision des Aktienrechts»
Spillmann Franz-Martin, von Zürich und Zug, in Zürich	«Begriff und Unrechtstatbestand der Verletzung der Amtsgeheimnisse nach Artikel 320 des Strafgesetzbuches»
Wettstein George C., von und in Zürich	«Die Behandlung von land- und forstwirtschaftlichen sowie gewerblichen Liegenschaften im Erbschafts- und Schenkungssteuerrecht»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Abbühl-Güntert Jane, von Lauterbrunnen BE und USA, in Oberrieden
Bigger Urs, von Vilters SG, in Zürich
Bodmer Rudolf, von und in Zürich
Boschung Michel, von Wünnewil FR, in Kloten
Brunner Adrian, von und in Würenlos AG
Chappuis Corinne, von Mervelier JU, in Zürich
Dasser Felix, von Thalwil ZH, in Herrliberg
Degiacomi Silvia, von Cazis GR, in Zürich
Dennler Elisabeth, von Heiligenschwendi BE, in Hettlingen
Eggenberger Christian, von Grabs SG, in Zürich
Enkelmann Dieter, von Egg ZH, in Zürich
Erb Thomas, von Rickenbach BL, in Kloten
Esslinger Thomas, von Zürich und Bülach ZH, in Regensdorf
Feineis Erich, von Deutschland, in Gossau
Gugler Thomas, von St. Silvester FR, in Zürich
Heeb Hanspeter, von Sennwald SG, in Feldmeilen
Heitz-Egli Margareta, von und in Oetwil a. S. ZH
Huber Fortunat, von Zürich und Maienfeld GR, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Hunn Roland, von Sarmenstorf AG, in Zürich
Kren-Baranowski Jolanta, von Polen, in Zürich
Lang Thomas, von Wigoltingen TG, in Matzingen
Lauffer Theres, von Zürich und Uster, in Zürich
Luminati Michele, von Poschiavo GR, in Zürich
Meloni Andrea, von und in Zürich
Mühlemann Daniel, von Küssnacht SZ, in Dübendorf
Neuhaus Markus, von Zürich, in Birchwil
Plüss Adrian, von Murgenthal AG, in Feldmeilen
Raess Markus, von Appenzell AI, in Zürich
Ramsauer Adrian, von Herisau AR, in Sulz
Rayroux Georges, von Vufflens-le-Chateau VD, in Ennetbaden
Ruckstuhl Jakob, von und in St. Gallen
Rüegger Peter, von Mauren TG, in Arth
Schellenberg Beat, von und in Zürich
Schellenberg Lisanne, von Zürich und Bassersdorf ZH, in Fällanden
Schmid Franz, von Altdorf UR, in Zürich
Schneider Barbara, von Basel, in Frauenfeld
Sibon Pascale, von Sigriswil BE, in Zürich
Siegwart Christoph, von Altdorf UR und Oberkirch LU, in Zürich
Sturm Gabriele, von Rorschach SG, in Goldach
Viganò Adriano, von und in Zürich
Weilenmann Christophe, von Zürich, in Schwerzenbach

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Egger Emil, von Pfäfers SG, in Zürich	«Management Accounting in öffentlichen nichtgewinnorientierten Organisationen»
Haab Christoph, von Zollikon und Meilen ZH, in Zollikerberg	«Die Ermittlung des wahren Volkswillens im Bundesstaat: Das Verfahren mit bedingter Eventualabstimmung (Doppel-Ja mit Stichfrage) als Lösung des Abstimmungsproblems bei Initiative und Gegenvorschlag»
Hartmann Heinz, von Degersheim SG, in Oberhittnau	«Der Marktfahrer als Handelsbetrieb. Eine umfassende betriebswirtschaftliche Analyse des Markthandelsbetriebes und seines Marktes in der Schweiz»
Klostermann Cäcilia, von Deutschland, in Zürich	«Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen. Eine vergleichende Analyse der Haushaltsreformen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Schweiz»
Rüegg Hans, von und in Bauma ZH	«Der Marktfahrer als Handelsbetrieb. Eine umfassende betriebswirtschaftliche Analyse des Markthandelsbetriebes und seines Marktes in der Schweiz»
Tödtli Walo, von Altstätten SG, in Zürich	«Diplomierter Kaufmann des Detailhandels. Berufsbilder/Ausbildungskonzeptionen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Aebi Daniel, von und in Zürich
Bassi Rossella, von Lugano TI, in Zürich
Berrut Jean-Paul, von und in Troistorrents VS
Eberhard Riccardo, von Jegenstorf BE, in Lugano
Fierz Urs, von Wädenswil ZH, in Au
Guscetti Massimo, von Quinto TI, in Bodio
Haas Robert, von Zürich, in Kloten
Hekimoǵlu Uǵur, von der Türkei, in Zürich
Klass Almut, von Deutschland, in Oberägeri
Meyer Anke, von und in Horgen ZH
Nemeth Tibor, von und in Winterthur ZH
Ott Walter, von Zell ZH, in Wettingen
Otta Maria, von Zollikon ZH, in Zollikerberg
Reylander Harald, von Deutschland, in Zürich
Schmid Kuno, von Nesslau SG, in Seuzach
Schnyder Titus, von Gampel VS, in Zürich
Sievi Patrick, von Bonaduz GR, in Zürich
Spahni Andreas, von und in Winterthur ZH
Suter Elisabeth, von Hünenberg ZG, in Steinhausen
Wild Daniel, von Meilen ZH, in Zürich

Zürich, 8. März 1985
Der Dekan: K. Bauknecht

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Abbühl Brigitt, von Lauterbrunnen BE, in Zürich	«Einfluss der Albuminkontamination auf den Steroidrezeptorgehalt von Zytosolen beim Mammakarzinom»
Berger Gerold Michael, von Subingen und Oberbuchsiten SO, in Luzern	«Vordere Kapsulotomie mittels eines Diathermieschneiders. Experimentelle Grundlagen und klinische Einführung der Methode»
Boesch Christoph, von Krummenau SG, in Dübendorf	«Medizinisch-physikalische Überlegungen bei Evaluation und Installation eines Hochfeld-NMR-Tomographen in Pädiatrie und Neonatologie»
Buchegger Pia, von Wittenbach SG, in Zürich	«Unterschiede zwischen Hebephrenen und Katatonen. Eine retrospektive Studie an Patienten des Burghölzli über die Jahre 1920 bis 1950»
Coester Claus Anton Fabian, von Zürich, in Forch	«Quantitative Bemessung der Hämodialysebehandlung: Praktische Probleme»
Von Dach-Wörn Brigitte, von Genf und Lyss BE, in Kindhausen	«Therapie und Prognose der Dermatomyositis im Kindesalter»
El Hamidi Mohamed Abbas, von Sudan, in Zürich	«Infiltration of the rat liver by two transplantable leukemias. A study by light microscopy and transmission electron microscopy»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Engel Robert Rudolf, von Zollikon ZH, in Zürich	«Untersuchungen an einem tumor-spezifischen Antigen auf dem chemisch induzierten Ratten Sarkom PI»
Farkas Michael, von Aarau AG, in Zollikofen	«Querschnittanatomie und Computertomographie ausgewählter Schnitte aus dem Kopf-, Hals-, Brust- und Beckenbereich. Ein Lernprogramm für Medizinstudenten»
Flury Hanspeter, von Saas GR, in Märstetten-Dorf	«Rubeolenembryopathie oder vererbte Missbildung? Der Fall der Familie H., unter besonderer Berücksichtigung der Augenveränderungen»
Genoni-Grob Monika, von Semione TI, in Ebikon	«Aetiopathogenese sowie Resultate konservativ und operativ behandelter Achillessehnenrupturen. Analyse des SUVA-Krankengutes 1970–1979»
Guignard Philippe, von Le Lieu VD, in Rombach	«Die Leistungen der Krankenkasse beider Hochschulen in Zürich für psychotherapeutische Behandlungen. Eine Erhebung aus den Jahren 1977–1980»
Heick Hans Christian, von Zürich, in Mastrils	«Fc-Rezeptoren für IgG auf menschlichen Lymphozyten»
Huber Walter, von Zürich und Embrach ZH, in Embrach	«Induktion von selektiv morphologischen Veränderungen des exokrinen Pankreas»
Keller Gabrielle, von und in Winterthur ZH	«Motion sensation influenced by visual fixation»
Küchler Felix Albert, von Alpnach OW, in Einsiedeln	«Das Ernährungswissen von Assistenzärzten. Eine Erhebung im Raume Zürich»
Küchler-Kobelt Ursula, von Alpnach OW, in Einsiedeln	«Folgen moderner Fehlernährung. Ernährungskenntnisse von Assistenzärzten (Umfrage)»
Mihic Drazen, von Jugoslawien, in Biel	«Die postspinalen Kopfschmerzen, der Nadelschliff und die Längsrichtung der Durafasern»
Müller Felix, von Basel und Lengnau AG, in Schafisheim	«Die Spektrophotometrie des Liquor cerebro-spinalis. Evaluation der praktisch-klinischen Brauchbarkeit dieser Methode anhand von 900 Fällen»
Oggenfuss Eva, von und in Zürich	«Arteriographische Verlaufsstudie nach femoro-poplitealem Venen-Bypass unter Verwendung eines Score-Systems»
Pescatore Patrick Antoine, von Broglio TI, in Tagelswangen	«Bindungseigenschaften der Trägerproteine für die insulin-ähnlichen Wachstumsfaktoren der IGF I und IGF II im menschlichen Serum»
Pokorny Alexandra, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Genetische Faktoren beim weiblichen Menstruationszyklus. Erhebungen an je 50 eineiigen und zweieiigen Zwillingspaaren»
Reinhardt Daniel, von Zürich, Zollikon ZH und Zillis-Reischen GR, in Küsnacht	«Beziehung zwischen Adriamycin-Wirksamkeit und Kardiotoxizität: Schränkt die Kardiotoxizität wirklich die Benützung von Adriamycin ein?»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rickli Jonas Paul, von Zürich und Gondiswil BE, in Zürich	«Das sportmedizinische Profil des spezifischen Muskeltrainings»
Skoda Sarka, von und in Zürich	«Selbstdarstellungen von Geisteskranken und Süchtigen in der schönen Literatur seit 1900»
Suter Guido, von Freienwil AG, in Widen	«Der Einfluss verschiedener Lokalisationen der Trabekulektomie auf die intraokulare Druckregulation beim primären Glaukom»
Zogg-Harnischberg Franziska, von Winterthur ZH und Grabs SG, in Männedorf	«Plethysmographische Untersuchungen bei Acrodermatitis chronica atrophicans»
Zogg Thomas Bruno, von Winterthur ZH und Grabs SG, in Männedorf	«Vergleich der Diagnostik depressiver und psychotischer Krankheitsbilder durch die Systeme ICD-9, DiaSiKa und DSM III»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Brummer Gabriela, von und in Zürich	«Zur Entwicklung der Bursa omentalis»
Sanjek-Klancir Mirjana, von und in Oberrieden ZH	«Anzahl der definitiven Füllungen, die von den Schulzahnärzten der Stadt Zürich in den Schuljahren 1973/74 und 1981/82 gelegt werden mussten; eine Studie, die den markanten Rückgang der Karies und die damit verbundene Kosteneinsparung aufzeigt»

Zürich, 8. März 1985
Der Dekan: R. Humbel

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie	
Godel Arthur, von Fribourg, in Basel	«Schuberts letzten drei Klaviersonaten (D 958–960). Entstehungsgeschichte Entwurf und Reinschrift, Werkanalyse»
Hostettler Maya, von und in Zürich	«D. H. Lawrence. Travel Books and Fiction»
Juerss Detlev, von und in Deutschland	«Rausch und Realitätsflucht. Eine Untersuchung zur Suchtthematik im Romanwerk Hans Falladas»
Kücholl Verena, von Mammern TG, in Zürich	«Soziokulturelle Wege des Heilens. Eine ethnomedizinische Analyse und Interpretation des Samkhya und der Heiltradition der Navajo»
Meyer-Fehr Peter, von Zürich, in Gockhausen	«Wertwandel und Therapeutische Gemeinschaften für Drogenabhängige. Theoretische und empirische Studie unter besonderer Berücksichtigung der Wertorientierungen von Mitarbeitern und Klienten in Therapeutischen Gemeinschaften»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schär Markus, von Frasnacht TG, in Weinfelden	«Seelennöte der Untertanen. Selbstmord, Melancholie und Religion im Alten Zürich, 1500–1800»

b) Lizentiat der Philosophie

Anthamatten Hugo, von Grächen VS, in Zürich
Attinger Beatrix, von und in Zürich
Bacciarini Francesca, von Lavertezzo TI, in Gudo
Barth Ute, von Deutschland, in Zürich
Blickenstorfer Jürg, von Zürich, in Langnau a. A.
Blumenthal Duri, von Degen GR, in Chur
Bretscher Stephan, von Winterthur ZH, in Zürich
Brülisauer Emil, von Appenzell AI, in Zürich
Bucheli Philippe, von Malters LU, in Ebmatingen
Bucher Jérôme, von Schüpfen BE, in Zürich
Burger Alfred, von Winterthur ZH und Freienwil AG, in Urdorf
Bürgi Christina Daniela, von Arth SZ, in Zug
Dupuch-Suter Barbara Ann, von Oberentfelden AG, in Ambilly
Enggist Jean-Daniel, von Genf, in Zollikerberg
Fietz Renate, von Herrliberg ZH, in Teufen
Frank Daniela, von Deutschland, in Zürich
Fürst Walter, von Olten SO, in Zürich
Gasser Elisabeth, von Langnau BE, in Zürich
Gerber Rudolf, von Langnau i. E. BE, in Suhr
Glättli Ernst, von und in Zürich
Goll Jürg Andreas, von und in Luzern
Hasler Anne, von Madiswil BE, in Wettingen
Heyraud-Danailov Natalia, von Chile, in Neuilly, France
Illi Martin, von und in Bassersdorf ZH
Jolles Claudia, von Bern, in Zürich
Kehl-Häni Dieter, von Oberegg AI, in St. Gallen
Keller Frank Beat, von Oberthal BE, in Zürich
Kloppenburg Werner Dr., von Deutschland, in Zollikon
Koronghy Tibor, von Ungarn, in Zürich
Lang Andreas, von Steinmaur ZH, in Windisch
Langemann Heinz, von Zürich und Zollikon ZH, in Zollikon
Lauffenburger Christian, von Basel-Stadt, in Zürich
Lutiger-Herrmann George, von Basel und Risch ZG, in Basel
Meli Maria, von Mels SG, in Zürich
Mogg Bertram, von Bad Ragaz SG, in St. Gallen
Mörgeli Christoph, von Schlatt ZH, in Stäfa
Müller Eva-Maria, von Luzern und Näfels GL, in Zürich
Neracher Marta, von Zürich und Würenlos AG, in Zürich
Ochsner Christina, von Winterthur ZH, in Thalwil
Paspa Irene, von Deutschland, in Zürich
Pfund Wolfgang, von Eggersriet SG, in Dietikon
Puorger Maria-Eva, von Ramosch und Tschlin GR, in Zürich
Ruch Markus, von Mitlödi GL, in Zürich
Ruoss-Cavelti Markus, von Schübelbach SZ, in Pfäffikon

Name, Bürger- und Wohnort	Thema

Russek Philipp P., von Zürich, in Männedorf
Schärer-Risi Cornelia, von Urdorf ZH, in Zumikon
Schellenberg Martin, von und in Zürich
Schmid-Aerne Beatrice, von Richterswil ZH und Schlattingen TG, in Wädenswil
Schmid Cornelia, von Lohn SH, in Zürich
Schuler Mathilda, von Rothenthurm SZ, in Zürich
Sommer Beat, von und in Zürich
Stadler Karl, von Bürglen UR, in Engi
Steiner Jürg, von Winterthur ZH, in Zürich
Steinmann Claudia, von Wohlen AG, in Aarburg
Sterki Manfred, von Günsberg SO, in Gränichen
Stierli Ursula, von Aristau AG, in Schaffhausen
Süess Ursula, von Malters LU, in Zürich
Szepeshazy-Hertelendy Katharina, von Fällanden ZH, in Dübendorf
Tanner Susanna Esther, von Rüfenach AG, in Zürich
Tinner-Jurt Agnes, von Zürich, in Egg
Trefzer Rudolf, von Basel, in Zürich
Tröhler Daniel, von Bern, in Olten
Vetsch Peter, von Grabs SG, in Zürich
Volkart-Baumann Silvia, von Uster ZH, in Dübendorf
Voll Peter, von Thalwil ZH, in Horgen
Weber Elisabeth, von Jona SG, in Zürich
Weibel Renée, von Rapperswil BE, in Zürich
Wellstein Wolfgang, von Deutschland, in Zofingen
Wolter Amélie, von Deutschland, in Konstanz
Zweifel Marianne, von und in Linthal GL

Zürich, 8. März 1985
Der Dekan: M.-R. Jung

5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Askitoglu Elefteria, von der Türkei, in Zürich	«Beiträge zur α-Alkylierung von N,N-disubstituierten Amiden»
Onorati-Steinemann Claudia, von und in Zürich	«Studies on the invasion of the chemically induced mouse sarcoma FS9»
Vicentini Heinrich, von Zürich und Baltschieder VS, in Zürich	«Zur Faunistik und Ökologie von Oligochaeten im Zürichsee»

b) Diplom in Mahtematik

Bartholdi Silvia, von Friltschen TG, in Schaffhausen
Kasa Sylvia, von Zürich und Kanada, in Zürich

c) Diplom in Physik

Felber Josef, von Emmen und Grosswangen LU, in Zürich

d) Diplom in Chemie

Aschwanden Silvan, von Altdorf UR, in Zürich
Keusch Paul, von Merenschwand AG, in Zürich

e) Diplom in Biochemie

Gautschi Peter, von und in Reinach AG
Schmid Thomas, von Rohr AG, in Buchs

f) Diplom in Geologie

Taferner André, von Österreich, in Thalwil

g) Diplom in Geographie

Erdin Christoph, von Basel, in Wetzikon
Graf Josef Christoph, von Langendorf SO und Pfaffnau LU, in Langendorf
Hägeli Martin, von und in Zürich
Kuster Jürg, von Zürich und Altstätten SG, in Zürich
Siegrist Rolf, von Zürich und Rünenberg BL, in Bülach
Stäuble Jürg, von Sulz AG, in Suhr
Weibel Werner Robert, von Oberkirch LU, in Hallau

h) Diplom in Botanik

Furrer Daniel, von und in Zürich
Gartmann Felix, von St. Moritz und Castrisch GR, in Zürich
Rodewald Raimund, von Deutschland, in Schaffhausen
Schaub Hanspeter, von und in Winterthur ZH
Wilhelm-Sandmeier Alessandra, von Safenwil AG, in Unterägeri

i) Diplom in Zoologie

Ballabeni Pierluigi, von Bellinzona TI, in Zürich
Brugg Bernhard, von Gadmen BE, in Zürich
Eglin Markus, von Känerkinden BL, in Ennetbaden
Gebhardt Martin, von Zollikon ZH, in Bäretswil
Gerber Thomas, von Bassersdorf ZH und Oberlangenegg BE, in Winterberg
Jenny David, von Zollikon ZH und Ennenda GL, in Zürich
Jenny Johannes, von Praden GR, in Furna-Station
Pfändler Ulrich, von Herisau AR, in Schaffhausen
Walter Thomas-Arthur, von Mümliswil SO, in Luzern

j) Diplom in Mikrobiologie

Sova Milada, von und in Mellingen AG

Zürich, 8. März 1985
Der Dekan: C. D. K. Cook

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1985»** ist Anfang Januar 1985 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. –.80 einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1985» anbringen).
Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03, ab 14. 5. 85: 052 / 53 33 61)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Pestalozzianum Zürich	
Abteilung Lehrerfortbildung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
Leitung	8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,
	8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft	
für Lehrerfortbildung (ZAL)	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,
Präsidium	8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,
am Pestalozzianum	8035 Zürich (01 / 363 05 08)

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1985».

108.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Früherfassung von Störungen (Erika Urner-Wiesmann)
Zürich, 8 Montagabende, ab 29. April 1985, je 19.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

121.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das erste Schuljahr (Arbeitsgruppe) (Ursula Stricker)
Bülach, 4 Mittwochnachmittage, ab 24. April 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

123.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Das dritte Schuljahr (Arbeitsgruppe) (Dorothe Steiger)
Bülach, 4 Mittwochnachmittage, ab 24. April 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

124.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Einführung in Theorie und Praxis des Werkstattunterrichts 1.–3. Schuljahr
(Dr. Jürgen Reichen)
Zürich, 3 Mittwochnachmittage, ab 8. Mai 1985, je 14.00–17.00 Uhr,
und ein Wochenende (11./12. Mai 1985)
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

127.1 Pestalozzianum Zürich
Einführung in das Lehrmittel «Wirtschaftskunde» (Hans Zollinger)
Zürich, 4 Montagabende und 2 Mittwochnachmittage, ab 13. Mai 1985, je 19.00–21.00 Uhr bzw. 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 30. April 1985

131.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Mit Eltern im Gespräch (Andreas Erb)
Zürich, 22. Mai 1985, 14.00–18.00 Uhr, und 1./2. Juni 1985 (Wochenende)
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

611.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Naturkundliche Exkursion an einen Kiesgrubenweiher
(Jakob Forster, Egon Knapp)
NW Winterthur, 22. Mai 1985, 14.00–22.30 Uhr

705.1 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Geographische Exkursion ins Zürcher Weinland
(Dr. Fritz Schiesser, Hansruedi Randegger)
21. August 1985, 13.00–18.30 Uhr

712.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Astronomie (Gerold Hildebrandt)
Bülach, 8 Dienstagabende, ab 14. Mai 1985, je 19.00–22.00 Uhr

714.1 Pestalozzianum Zürich
Astronomie – Eine Einführung in die Welt der Sterne (Hans Bodmer)
Zürich, 12 Dienstagabende, ab 13. August 1985, 19.00–21.00 Uhr

725.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform
Originalquellen zur Zürcher Geschichte (Mitarbeiter des Staatsarchivs)
Zürich, 8. und 22. Mai 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 9. April 1985

802.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Dynamisches Zeichnen als seelisch befreiende und formende Kraft
(Ernst Bühler)
Zürich, 6 Mittwochnachmittage, ab 22. Mai 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

803.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Perspektivisches Zeichnen an der Oberstufe (Dieter Matthäus)
Zürich, 8 Donnerstagabende, ab 2. Mai 1985, je 19.00–21.30 Uhr

811.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Kreatives Malen in der Schule (Katharina Böhme)
Kloten, 6 Mittwochabende, ab 22. Mai 1985, je 17.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

863.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Vom einstimmigen zum mehrstimmigen Lied (Andreas Juon)
Winterthur, 3 Dienstagabende, ab 7. Mai 1985, je 19.00–21.30 Uhr

870.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Tanzen mit Kindern (Nady Rovida)
Stäfa, 4 Dienstagabende, ab 7. Mai 1985, je 19.30–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

881.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
«Vom Näbed- und Gägenand zum Mitenand» (Helen Stettler, Ruedi Ernst)
Kloten, 8 Mittwochnachmittage, ab 8. Mai 1985, je 14.30–17.30 Uhr,
und 2 Wochenenden (4./5. Mai und 22./23. Juni 1985)
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

1234.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Batik (Fortsetzungskurs) (Marilene Jucker)
Neftenbach, 5–6 Mittwochnachmittage und 2 Mittwochnachmittage und -abende,
ab 15. Mai 1985, 14.00–17.30 Uhr bzw. 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. April 1985

1242.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Puppenspiel auf der Unterstufe (Ernst und Maya Gärtner)
Raum Oberland – Stadt Zürich, 6 Donnerstagabende,
ab 2. Mai 1985, je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 13. April 1985

1253.1 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein
Masche – Sprang – Geflecht (U. Klingelfuss-Schneider)
Basel, 9.–11. Juli 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. April 1985

1266.2 Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz
Elektronik auf der Mittelstufe (Ruedi Lange)
Fällanden, 4 Montagabende, ab 19. August 1985, je 18.00–21.00 Uhr

1351.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Turnunterricht auf der Unterstufe (Für Lehrer der 1. Klasse) (Peter Nuttli)
Zürich, 6 Donnerstagabende, ab 23. Mai 1985, je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

1351.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Turnunterricht auf der Unterstufe (Für Lehrer der 2. Klasse) (Peter Nuttli)
Zürich, 6 Donnerstagabende, ab 30. Mai 1985, je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

1351.3 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Turnunterricht auf der Unterstufe (Für Lehrer der 3. Klasse) (Peter Nuttli)
Zürich, 6 Donnerstagabende, ab 6. Juni 1985, je 18.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 20. April 1985

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

141 **Zur Lebenssituation des fremdsprachigen Gastarbeiterkindes Studienreise nach Apulien (Süditalien)**

Für Lehrer aller Stufen

Zielsetzung:
a) Studium der Probleme der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien aus der Sicht des Herkunftslandes (Schulbesuche)
b) Intensive Auseinandersetzung mit dem sozio-kulturellen Hintergrund des fremdsprachigen Gastarbeiterkindes (Aufenthalt in den Familien)
c) Einblick in die Kultur- und Sprachsituation Apuliens (Exkursionen)
Programm:
1. Die Teilnehmer leben während neun Tagen einzeln in apulischen Familien, die Emigrationserfahrung haben, in den drei Dörfern Muro Leccese, Castringano dei Greci und Martano.
2. Intensiver Kontakt mit den Volksschulen des Aufenthaltsortes, Möglichkeit zum Besuch einer Berufsschule.
3. Auf der Rückreise wird den Teilnehmern während vier Tagen ein Einblick in den apulischen Kulturreichtum gegeben (Lecce, Bari, Castel Del Monte, Alberobello, Gargano u.a.).

Leitung: Gisela Landolt, ED, Beraterin für die italienischen Schulen
Walter Walser, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung
Vakant, Ernennung erfolgt später
Ort: Apulien, Provinz Lecce
141.1 Zeit: Samstag, 5. bis Samstag, 19. Oktober 1985 (Herbstferien)
Anmeldeschluss: **20. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt.
2. Bei Überschreitung der Teilnehmerzahl werden in erster Linie Lehrkräfte von Sonder-E-Klassen sowie Lehrer/innen, die in Klassen mit einem hohen Ausländeranteil oder Deutschzusatzunterricht erteilen und sich für die Problematik der Emigration/Immigration interessieren, berücksichtigt.
3. Einfache Italienischkenntnisse sind von Vorteil.
4. Teilnehmerbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung): Fr. 600.—.
5. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Anmerkung Im Rahmen eines Zusatzangebots stellt das «Centro di Studi Italiani in Svizzera» einige vierwöchige Sprachkurse in Italien (Kurzstipendien) zur Verfügung. Interessenten wollen sich sofort bei der PA, Bereich «Ausländerpädagogik» (Telefon 01 / 363 25 32) melden.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

831 Museum Rietberg: Auf Besuch bei den Guro

Lehrerführungen aus Anlass der grossen Sonderausstellung «Die Kunst der Guro» im Neubau des Rietbergmuseums vom 12. Mai bis 13. Oktober 1985

Eröffnung des Erweiterungsbaues

Schon vor Jahrzehnten litt das in der Villa Wesendonck untergebrachte Museum Rietberg an Raumnot. Die Folge davon war, dass ein ansehnlicher Teil der Museumsbestände nie gezeigt werden konnte. 1962 begann man sich ernsthaft Gedanken über einen möglichen Erweiterungsbau zu machen, doch erwiesen sich die ersten Projekte als undurchführbar. Erst als die Idee auftauchte, die neuen Museumsräume *unterirdisch* anzulegen, konnte deren Realisation in Angriff genommen werden. Diese Bauweise schützte einerseits den wertvollen Baumbestand im Rieterpark und tat anderseits den Forderungen des Kulturgüterschutzes Genüge.
Der Neubau umfasst heute zwei unterirdische, übereinanderliegende, vollklimatisierte Ausstellungssäle von je rund 260 m², der obere mit Bühnenteil auch verwendbar für Vorträge, Konzerte, Tanzveranstaltungen usw. Zusammen mit der grosszügigen Treppenanlage ergibt sich neu eine Nutzfläche von insgesamt rund 700 m², die den verschiedensten Aktivitäten zugute kommt.
Den Anfang machen den Sommer über zwei Ausstellungen: Während der am tiefsten gelegene Saal eine Sonderausstellung mit *Chinesischem Cloisonné* (= Emailtechnik, bei der auf Metallgeräten und -gefässen durch aufgelötete oder aufgeleimte Metallstege ein Grunddekor in Gestalt grösserer oder kleinerer Zellen [cloisons] entsteht) beherbergt, wird ein Stockwerk höher zum ersten Mal ausserhalb Afrikas das Kunstschaffen der Guro gezeigt, eines Volkes an der zentralen Elfenbeinküste, dessen Künstler aussergewöhnliche Holzskulpturen geschnitzt haben. Aber die Guro sind in ihrem Land auch berühmt als Weber, Musiker und innovative Tänzer.
Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden eindrucksvolle Holz-Masken: «Gu» ist ein Frauengesicht, zierlich, meist mit schmalen Augen, stark gewölbter Stirn, kleinem Mund und vielfältig gezöpfelter Frisur. Ihr steter Begleiter heisst «Zamble» und stellt eine kühne Kombination von Antilope und Leopard dar. Es gibt auch grosse Maskenensembles in bauschigen Faserkostümen, mythische Tiere, Wesen aus einer Zwischenwelt, die für Ordnung im Dorf sorgen und sogar Recht sprechen. Selbstverständlich kommen neben diesen bedeutenden Kunstwerken auch die Umwelt und Gesellschaft, der religiöse Hintergrund, die Bedeutung der Rituale und Orakel nicht zu kurz.

Angebote für Schulklassen

Von diesen beiden Ausstellungen eignet sich ohne Zweifel diejenige über die Guro für den Besuch mit Schulklassen (alle Stufen) am besten. Ihr hat deshalb die Arbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums, die seit vielen Jahren mit dem Museum Rietberg in enger Verbindung steht und schon mehrere Lehrerwegleitungen (z. B. über Maskenwesen, Fremde Schriften, Elefanten) zusammengestellt hat, eine weitere Publikation mit dem Titel «Auf Besuch bei den Guro» gewidmet. Dieses Heft enthält neben den wichtigsten Hintergrundinformationen über die Guro auch zahlreiche methodisch-didaktische Anregungen, wie die Ausstellung mit Schülern anzugehen ist; ausserdem wollen weiterreichende Vorschläge zu gestalterischen Übungen zur Aktivierung der Schüler nach dem Museumsbesuch beitragen.

Im Zuge des Erweiterungsbaues ergab sich dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch die Cassinelli-Vogel-Stiftung Gelegenheit, für Schulklassen (und andere Besuchergruppen) einen *eigenen Schulraum* einzurichten, der nach vorheriger Anfrage (Telefon 01 / 202 45 28) *unentgeltlich* benutzt werden kann. Der Raum ist so ausgerüstet, dass Dias projiziert, Tonbänder abgehört, Videokassetten visioniert werden können, sei es zur Einführung in den nachfolgenden Ausstellungs- oder Museumsbesuch, sei es zur Vertiefung eines bereits durchgeführten Rundganges. Im übrigen können in den Vitrinen und Regalen des Schulraumes kleine *didaktische Ausstellungen* gezeigt werden, wobei gewisse Duplikate auch in die Hand genommen werden dürfen. Endlich ist auch die Handbibliothek zu erwähnen, die zur Schülerarbeit herangezogen werden kann.

Lehrerführungen durch die Ausstellung «Die Kunst der Guro»
Diese Lehrerführungen setzen sich zum Ziel, die Teilnehmer so mit der Guro-Ausstellung vertraut zu machen, dass mit Hilfe der verfügbaren Materialien ein Besuch ohne Schwierigkeiten vorbereitet und durchgeführt werden kann. Selbstverständlich ergibt sich auch Gelegenheit, den neuen Schulraum kennenzulernen.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums, und Lorenz Homberger, Museum Rietberg, in Verbindung mit Mitgliedern der Lehrerarbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums
Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
(Besammlung im Vestibül der Villa Wesendonck)
831.1 Zeit: Für die Unter-/Mittelstufe: Donnerstag, 30. Mai 1985, 17.45–19.45 Uhr
831.2 Für die Mittel-/Oberstufe: Dienstag, 4. Juni 1985, 17.45–19.45 Uhr
831.3 Für Unter-/Mittel-/Oberstufe: Mittwoch, 5. Juni 1985, 14.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss für alle Führungen: **14. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Mit der Angabe von zwei Ihnen zusagenden Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten auf jeden Fall eine schriftliche Einladung.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

1273 **Flöten bauen aus Ton**
Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
• Kurzer Abriss der physikalischen Grundlagen der Klangerzeugung in Flöten zum besseren Verständnis der praktischen Arbeiten.
• Einige Gedanken und Informationen zur Entstehung und Entwicklung von Flöten aus historischer Sicht.
• Herstellen von Gefässflöten und Rohrflöten.
• Spielarten selber erarbeiten nach freier Fantasie.
Es entstehen Flöten in Vogelform, als Schildkröte, Schlange, Nilpferd, Kürbis etc.

• Verschiedene Dekortechniken werden vorgestellt: Ritzen, Relieftechnik, Bemalen etc.
• Wenn die Zeit reicht, folgt eine Einführung in die Spielweise mit Tonflöten.
• Jeder Teilnehmer kann mindestens drei verschiedene Tonflöten herstellen.
• Nach dem Kurs sollte es möglich sein, dass Flöten in einfacher Bauweise mit Kindern hergestellt werden können.
(Auch auf der Unterstufe)

Leitung: Daniel Seidenberg, Keramiker/Flötenbauer
Ort: Zürich, Schulhaus wird noch bekanntgegeben
Dauer: 3 Montagabende und 3 Dienstagabende
1273.1 Zeit: 3., 4., 10., 11., 17. und 18. Juni 1985, je 19.00–22.00 Uhr
Anmeldeschluss: **4. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl 12.
2. Wer bis zum 18. Mai 1985 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 150.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1301.1 Turnen auf der Unterstufe (1.–3. Klasse): Lektionsbeispiele

Teilnehmer: Keine Voraussetzungen!

Leitung: Monique und Kurt Blattmann, TL, Wildberg
Ort: Zürich-Zürichberg, Turnhalle I des Seminars
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.15–19.45 Uhr
1301.1 Zeit: 22., 29. Mai, 5. und 12. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1304.1 Volkstanz 1: Tänze aus aller Welt (Einführung)

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Tänze aus aller Welt für Mittel- und Oberstufe

Leitung: Francis Feybli, Russikon
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars
Dauer: 5 Freitagabende, je von 18.30–20.30 Uhr
1304.1 Zeit: 17., 24., 31. Mai, 7. und 14. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1306.1 Leichtathletik: Vom Spiel zur Technik

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Mittel- und Oberstufenlehrkräfte.

Programm:
- Lauf: Laufspiele – Sprint; Pendelstafette – Staffellauf; Hürdenlauf
- Sprung: Vom Schritt- zum Laufsprung; Sprungschule; Hochsprung (Flop, Straddle)
- Wurf/Stoss: Anlaufgestaltung; Kugelstossen; Speer/Diskus

Leitung: Ernst Keller, LA-Instruktor und RL, Bäretswil
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 3 Donnerstagabende, je von 18.15–20.15 Uhr
1306.1 Zeit: 30. Mai, 6. und 13. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1306.2 Jogging: Ausdauertraining in der Schule

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Programm:
- Trainingslehre, Trainingsbelastung
- Trainingsformen im Freien und in der Halle
- Erlebnis und Begegnung im Training
- Erfahrungsaustausch

Leitung: Ruedi Bühler, PL, Hittnau
Ort: Hittnau, Turnhalle der Oberstufe
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 16.30–18.30 Uhr
1306.2 Zeit: 5., 12., 19. und 26. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1308.1 Orientierungslauf: Spiel- und Übungsformen für die Schule/J + S-FK

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich in erster Linie an Mittel- und Oberstufenlehrkräfte.

Programm:
- Übungs- und Spielformen für Anfänger und Fortgeschrittene
- Für J + S-Leiter wird der Kurs zudem als FK geführt;

bitte in der Anmeldung vermerken «J + S-FK», sofern gewünscht!

Leitung: Toni Held, SL, Dübendorf
Ort: Zürich-Fluntern: Zürichberg/Adlisberg
Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 17.30–20.00 Uhr
1308.1 Zeit: 2., 9., 23. und 30. Mai 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1310.1 Schwimmen: Persönliche Fertigkeit, Korrekturen

Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Einführung und Schulung der verschiedenen Stilarten

Leitung: Olda Susta, Schwimmlehrer, Horgen
Ort: Männedorf, Hallenbad
Dauer: 4 Freitagabende, je von 19.00–21.00 Uhr
1310.1 Zeit: 24., 31. Mai, 7. und 14. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1311.2 New Games: Unihoc und Tschoukball (Einführung)

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe.

Programm:
- Bekanntschaft mit zwei in der Schule noch wenig bekannten Spielen
- Persönliche technische Schulung
- Einfache Spielformen
- Spielerische Trainingsformen
- Spiel

Leitung: Alex Lechmann, TL, Mettendorf, und Rolf Wiedmer TL, Zürich
Ort: Dübendorf, Turnhalle Sonnenberg
Dauer: 4 Mittwochabende, je von 17.00–19.00 Uhr
1311.2 Zeit: 22. und 29. Mai 1985: Unihockey
5. und 12. Juni 1985: Tschoukball
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1312.1 **Basketball: «Minibasket» für die Mittelstufe**

Teilnehmer: Auch für Anfänger im Basketball!

Programm: Einführung ins «Minibasket»

Leitung: Stefan Huber, PL, Rüti
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 4 Dienstagabende, je von 18.15–20.15 Uhr
1312.1 Zeit: 30. April, 7., 14. und 21. Mai 1985
Anmeldeschluss: **22. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1313.1 **Handball:**
Spiel- und Trainingsformen für die Mittel- und Oberstufe

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm:
- Spielformen und wettkampfgerechte Übungsformen für die Schulpraxis
- Kompaktübungen zur integrierten Schulung von Technik, Taktik und Kondition
- Schulung der Spielleitung

Leitung: Karl Bachmann, TL, Winterthur
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 4 Montagabende, je von 18.15–20.15 Uhr
1313.1 Zeit: 13., 20. Mai, 3. und 10. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1315.1 **Badminton 1: Einführung**

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich vor allem an Anfänger im Badminton.

Programm:
- Einführung der Schlagarten
- Regelkunde
- Spiel- und Trainingsformen
- Stellungsspiel, Taktik
- Möglichkeiten im Schulsport

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil, und Roland Fischer, TL, Bassersdorf
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars
Dauer: 6 Mittwochabende, je von 19.00–21.00 Uhr
1315.1 Zeit: 8., 22., 29. Mai, 5., 12. und 19. Juni 1985
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1317.1 **Bergwandern: Vom Falknis zur Sulzfluh**

Teilnehmer: Gute körperliche Leistungsfähigkeit sowie Trittsicherheit im Gebirge werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist beschänkt.

Programm: Anspruchsvolle Gebirgswanderung von Hütte zu Hütte mit Übergängen und Gipfelbesteigungen. Tägliche Marschzeiten 4–8 Stunden.

Leitung: Hans Stopper, SL, Uster
Walter Appenzeller, PL, Küsnacht
Ulrich Wegmann, SL, Seuzach
Ort: Rätikon GR: Vom Falknis zur Sulzfluh
1317.1 Zeit: Sonntag, 7. Juli, bis Freitag, 12. Juli 1985
Besonderes: Es findet eine obligatorische Einlauftour statt:
Sonntag, 2. Juni 1985 (Verschiebedatum 9. Juni 1985)
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

1318.1 **Tennis in der Schule: Einführung/Fortbildung**

Teilnehmer: Anfänger mit Vorkenntnissen und Fortgeschrittene. Die Ausrüstung muss mitgebracht werden.

Leitung: Hans Schneider, Berufsschullehrer, Adliswil
Ort: Kerenzerberg, Sportzentrum KZVL
1318.1 Zeit: Samstag, 27. Juli–Samstag, 3. August 1985
Kosten: ca. Fr. 300.— (inbegriffen Unterkunft, Verpflegung, Kurskosten)
Anmeldeschluss: **25. April 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

Pestalozzianum Zürich

1403 **Verkehrserziehung auf der Unterstufe**

Für Unterstufenlehrer und Verkehrsinstruktoren der Polizei

Inhalt: Einführung in das neue Lehrmittel der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (s. Schulblatt 11/84, Seite 758)
Unterrichtsvorschläge – Zusammenarbeit von Schule und Polizei – Erfahrungsaustausch

Leitung: Dr. Kurt Wegmüller, BfU Bern, in Zusammenarbeit mit dem TCS und Autoren des Verkehrslehrmittels «Strasse und Verkehr I»
Ort: Ferienheim Wasserwendi, Brünig-Hasliberg
Dauer: 3 Tage
1403.1 Zeit: Mittwoch, 16. Oktober 1985, 18.30 Uhr,
bis Samstag, 19. Oktober 1985, 14.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Kurskosten, Fahrt SBB 2. Kl., Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten von TCS und BfU.
3. Als Spesenersatz wird pro Teilnehmer eine persönliche Entschädigung von Fr. 50.— ausgerichtet.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich **Fachstelle Schule und Museum**

Begegnung mit irischer Kunst und Kultur

Eine Ausstellung mit Workshops in der Reithalle an der Gessnerallee, 8001 Zürich, vom 13.–23. Mai 1985

Veranstalter:

Helen Dahm Gruppe für kulturelle Anlässe, Oetwil am See, unter Leitung von Christian Tischhauser, Reallehrer.

Verschiedene Aufenthalte in Irland, genauer in Castletownshend (West Cork), und sich von Mal zu Mal vertiefende Kontakte mit einheimischen Künstlern haben den Wunsch nach einem lebendigen Kulturaustausch reifen lassen. Nach intensiven Vorbereitungen wird dieser nun in einer Reihe von Manifestationen (Genaueres darüber ist zu gegebener Zeit der Tagespresse zu entnehmen) in der Zürcher Reithalle an der Gessnerallee realisiert. Während knapp zweier Wochen im Mai 1985 erhalten die Besucher Gelegenheit, irische Kunst und Kultur näher kennenzulernen. Neben Mitgliedern der ausstellenden irischen Künstlergruppe «Mizen», die persönlich anwesend sein werden, haben weitere Persönlichkeiten, die mit Irland seit langem eng verbunden sind, ihre Mitwirkung zugesagt.
Neben den verschiedenen Veranstaltungen, die sich in erster Linie an ein Erwachsenenpublikum richten, werden an den Vor- und Nachmittagen Programme speziell für **Mittel- und Oberstufenklassen** angeboten. Diese Programme können vom Lehrer und von seiner Klasse nach den eigenen Wünschen und Bedürfnissen zusammengestellt werden und sind selbstverständlich dem Alter der Schüler angepasst. Der **Eintritt** ist **frei.**

A. Informationsblock Irland:

Kurze Einführung in Land und Leute (mit Dias)

B. Informationsblock Ausstellung:

Kurzer Rundgang mit Schwerpunkt auf ausgewählten Beispielen (Malerei, Plastik, Keramik, Fotografie)

Pferdesport erfreut sich in Irland grosser Beliebtheit. Schon früh übt sich, wer ein (Meister)jockey werden will. *© K. O'Farell 1984*

C. Workshop:

Unter kundiger Leitung können die Schüler wahlweise in folgenden Bereichen erlebend und aktiv tätig sein:

C1. Druck einer Lithographie

C2. Plastisches Gestalten mit Lehm/Giessen in Gips

C3. Irische Musik

C4. Irische Märchen und Sagen/Legenden

Teile A) und B) sind mit Vorteil in jeden Besuch einzubauen; aus dem Angebot C) können zwei Workshops ausgewählt werden (für Halbklassen im Wechsel).

Für jeden Klassenbesuch stehen in der Regel anderthalb Stunden zur Verfügung. Auf der Anmeldung ist anzumerken, welche Workshops bevorzugt werden, ebenso welche Wochentage und Zeiten.

Jede angemeldete Klasse erhält eine schriftliche Einladung.

Zeitplan für Schulklassenbesuche:

Montag, 13. Mai	08.15 – 09.45	/	10.15 – 11.45	/	14.15 – 15.45 Uhr
Dienstag, 14. Mai	×		×		×
Mittwoch, 15. Mai	×		×		–

Freitag, 17. Mai	08.15 – 09.45	/	10.15 – 11.45	/	14.15 – 15.45 Uhr
Samstag, 18. Mai	×		×		–
Montag, 20. Mai	×		×		×
Dienstag, 21. Mai	×		×		×
Mittwoch, 22. Mai	×		×		–
Donnerstag, 23. Mai	×		×		×

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach folgendem Schema auszufüllen:

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. **Schulort,** Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. **Klasse, Zweig, Anzahl Schüler**
4. Nennung der gewünschten **Informationsblöcke A und/oder B** sowie Wahl von **2 Workshops** (C 1, C 2, C 3, C 4)
5. Angabe von **mindestens 3 Wochentagen und Zeiten,** an denen ein Besuch gewünscht resp. möglich ist.

Anmeldeschluss: **30. April 1985**

Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum
Schule und Museum / Irland
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

15. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Ergebnisse einer Umfrage

Von Beginn an war es ein Anliegen der Veranstalter des «Filmpodiums für Schüler», bei der Zusammenstellung der Programme nach Möglichkeit die Anregungen und Wünsche der Lehrerschaft zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurden wiederholt Fragebogen verteilt; zuletzt geschah dies im letzten Winter. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen. Leider ist es nicht möglich, hier auf die vielen Rückmeldungen, z. B. Nennung einzelner Filmtitel, Mitteilung von Schülerreaktionen etc. im Detail einzugehen. Sie alle tragen jedoch dazu bei, Programmgestaltung und Organisation zu überprüfen und, falls nötig, den Bedürfnissen der Adressaten noch besser anzupassen. Selbstverständlich setzen äussere Umstände immer wieder Grenzen. So sind beispielsweise bestimmte Filme nicht im Verleih oder nur in der Originalsprache ohne Untertitel verfügbar.

Die Programmation von **thematischen Zyklen** hat sich im grossen ganzen gut bewährt. Das Mehrfachangebot erlaubt dem Lehrer, den ihm am meisten zusagenden Film auszuwählen, wobei er diesen mit Hilfe der Dokumentation leicht in den dazugehörigen grösseren thematischen Zusammenhang stellen kann. Gewiss wäre es von Vorteil, zu Vergleichszwecken gleich zwei oder mehr Filme aus demselben Zyklus mit der Klasse zu besuchen. Grundsätzlich ist dies ohne weiteres möglich, vorausgesetzt, dass Anreise und Unkostenbeitrag keine Hindernisse darstellen.

Da längst wieder neue Schülergenerationen in den Klassen sitzen, steht der Wiederholung älterer Zyklen, die Anklang gefunden haben, nichts im Wege. Die Auszählung des oben erwähnten Fragebogens ergab diesbezüglich folgende Reihenfolge (mit deutlicher Mehrheit):

1. Klassische Kriminalfilme
2. Verfilmte Literatur
3. Schweizer Filme der 70er Jahre
4. Arbeitswelt im Spielfilm.

Als mögliche Themen für neue Zyklen erhielten den Vorzug:

1. Jugendliche im Film
2. Lebensbilder grosser Persönlichkeiten im Film
3. Freundschaft als Filmthema
4. Musikfilme.

Für das Sommerprogramm ist nun eine Kombination der Themen

Jugendliche / Freundschaft in Spielfilmen

gewählt worden. Beziehungen unter Jugendlichen, aber auch Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen spielen in den ersten fünf Filmen, die nachstehend aufgeführt sind, eine wesentliche Rolle: Beziehungen, die häufig auch freundschaftlichen Charakter tragen. Nur der Film «Dersu Uzala» macht hier eine Ausnahme, steht doch in ihm die Freundschaft zwischen zwei erwachsenen Männern, die sich in der sibirischen Wildnis begegnen, im Mittelpunkt.

Bereits jetzt kann auch das Thema des 16. Filmpodiums für Schüler (November/Dezember 85/ Januar 86) bekanntgegeben werden. Es wird dem **klassischen Kriminalfilm** gewidmet sein. In diesem Zusammenhang seien Interessenten schon jetzt auf die Publikation **«Krimis»** hingewiesen. Das Heft mit Unterrichtsvorschlägen für das 7.–10. Schuljahr ist im Rahmen des Projekts Medienpädagogik, welches die Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum im Auftrag des Erziehungsrates realisiert, erarbeitet worden und kann über den Buchhandel bezogen werden (Klett & Balmer Verlag, Zug. Fr. 14.—).

Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4,** Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (Bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden. Vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. **Schulort,** Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler,** Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten,** an denen **der Vorstellungsbesuch möglich ist**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **3. Mai 1985**

Programm

Dienstag, 21. Mai 1985 (evtl. Wiederholung 23. Mai)

I ANSCHI UND MICHAEL BRD 1976

Regie und Buch: Rüdiger Nüchtern. Darsteller: Gabi Rubner, Michael Bentele.

Dauer: 120 Minuten

Der Film über die Beziehung der Oberschülerin Anschi zu dem Lehrling Michael behandelt exemplarisch die Verständnisschwierigkeiten zwischen Lehrlingen und Schülern. Die Probleme des Erwachsenwerdens am Beispiel zweier Jugendlicher aus verschiedenen sozialen Milieus, die zusammenfinden und sich mit ihrer Freundschaft schwer tun, deckt Rüdiger Nüchtern sehr behutsam auf. Es ist ein Film von grosser Zärtlichkeit entstanden, der die Alltagsprobleme beim Namen nennt, jede falsche Romantik vermeidet und dennoch die Sehnsucht Jugendlicher nach Geborgenheit, Sicherheit und Liebe einbringt.

Dienstag, 28. Mai 1985 (evtl. Wiederholung 30. Mai)

II KLASSENGEFLÜSTER CH 1982

Regie und Buch: Nino Jacusso und Franz Rickenbach. Darsteller: Schüler und Lehrlinge aus dem Wasseramt und Solothurn.

Dauer: 90 Minuten

Nino Jacussos und Franz Rickenbachs erster langer Spielfilm, ein atmosphärisch dicht fotografierter Schwarzweissfilm, entstand in enger Zusammenarbeit mit den jugendlichen Laiendarstellern und zeigt deshalb die Probleme hauptsächlich aus ihrer Sicht. Das Ergebnis ist ein eindrückliches, ja betroffen machendes Porträt junger Menschen, das sowohl durch seine Authentizität als auch durch die stimmungsvolle Verdichtung besticht. Die beiden Filmemacher setzen auf sehr behutsame Weise eine schweizerische Tradition des poetischen Realismus fort, für den gerade auch jugendliche Zuschauer besonders empfänglich sind.

Dienstag, 4. Juni 1985 (evtl. Wiederholung am 6. Juni)

III LOOKS AND SMILES GB 1980

Regie: Ken Loach. Darsteller: Graham Green, Carolyn Nicholson, Phil Askham, Pam Darrell u.a.

Dauer: 104 Minuten

In einfühlsamen, unaufdringlichen Bildern erzählt Ken Loach die verzweifelte Suche des jungen Mike Walsh nach Arbeit in der mittelenglischen Stadt Sheffield. Im England mit seiner Million jugendlicher Arbeitsloser hat Mike jedoch kaum eine Chance. Als Ausweg bleibt ihm nur: entweder zweimal wöchentlich stempeln gehen oder in die Armee eintreten. Um Mike und seine Freunde hat Loach eine Geschichte verfilmt, die an die besten Zeiten des englischen «Free Cinema» erinnert und in seiner Ehrlichkeit und Zurückhaltung, aber auch in seiner präzisen Filmsprache jederzeit die starke Sympathie des Autors für seine Figuren und deren reale Vorbilder spürbar werden lässt.

Dienstag, 11. Juni 1985 (evtl. Wiederholung am 13. Juni)

IV DAS BROT DES BÄCKERS BRD 1976

Regie: Erwin Keusch. Darsteller: Bernd Tauber, Günter Lamprecht, Maria Lucca, Manfred Seipold u.a.

Der Bäckerlehrling Werner lernt während seiner Ausbildungszeit «mit Familienanschluss» die Schwierigkeiten des gewerblichen Mittelstandes, ausgelöst durch den Konkurrenzdruck von Grossunternehmen, kennen. Zunächst durch seine Beziehungen zu einem andern Gesellen und den beiden Söhnen seines Lehrmeisters abgelenkt – auch Margot weckt in ihm ungewohnte Gefühle –, begreift er erst allmählich die prekäre Situation, in die sein Lehrherr zusehends geraten ist. – In seinem Filmdebüt ist es dem jungen Schweizer Filmemacher Erwin Keusch auf überzeugende Weise gelungen, familiären Alltag, persönliche Entwicklungen und soziale Problematik in ihrer gegenseitigen Verschränkung so lebendig darzustellen, dass die «Lehr»-zeit des Bäckergehilfen für viele nachvollziehbar wird.

Dienstag, 18. Juni 1985 (evtl. Wiederholung 20. Juni)

V DER SCHWARZE PETER CSSR 1963

Regie: Milos Forman. Darsteller: Ladislav Jakim, Jan Vostrcil, Bozena Matusková.

Dauer: 89 Minuten

Peter tritt eine Lehrstelle in einem Selbstbedienungsladen an. Seine erste Aufgabe ist es, Diebstähle zu verhindern. Er verfolgt einen Herrn, der ihm verdächtig vorkommt, hat aber nicht den Mut, ihn anzusprechen. Später taucht der verdächtige Herr wieder auf und entpuppt sich als guter Bekannter des Filialleiters. Aus diesen und anderen Szenen setzt sich diese banale Alltagsgeschichte zusammen, die Forman durch geschickte Montage zu einem eindrücklichen Film über die Schwierigkeiten eines Jungen in der Welt der Arbeit mit ihren Vorurteilen und Glücksvorstellungen gestaltet hat, in dem auch der Humor nicht zu kurz kommt.

Dienstag, 25. Juni 1985 (evtl. Wiederholung 27. Juni)

VI DERSU UZALA (In der Wildnis des Ussuri)* UDSSR/Japan 1973–75

Regie: Akira Kurosawa. Darsteller: Yuri Salomin, Maxim Munzuk, Schemeikl Schokomorow u.a.

Dauer: 139 Minuten

In epischer Breite wird die Geschichte der Freundschaft zwischen einem zaristischen Offizier und einem alten sibirischen Jäger, der in vollkommener Harmonie mit der Natur lebt, erzählt. Zwei Berichte von Wladimir K. Arsenjew (1972–1930) dienten dem berühmten japanischen Regisseur Akira Kurosawa als Vorlagen für einen monumentalen, aber dennoch verhaltenen Film, der die Stellung des Menschen zur Natur zum Thema hat und sich durch den Verzicht auf bloss vordergründige Aktionsszenen auszeichnet.

*** Zur Beachtung: Geeignet ab 9. Schuljahr**

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1985/86 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 4

Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Beruf und Persönlichkeit

Fortbildungskurs für Fachleute aus helfenden Berufen
In Zusammenarbeit mit der Schule für Sozialarbeit Basel

Zielsetzungen

— Welchen Einfluss hat mein persönliches Verhalten auf mein Berufsfeld?
— Wie wirkt sich der berufliche Alltag auf meine Persönlichkeit aus?
— Was tue ich, wie tue ich es, welches sind Konsequenzen meines Handelns?

Solche und ähnliche Fragestellungen wollen wir angehen, mit dem Ziel, unser Leben in beruflicher und persönlicher Hinsicht bewusster gestalten zu können.

Arbeitsweise

Gespräche, Gruppenarbeiten, Übungen, Rollenspiel; der Eigeninitiative der Kursteilnehmer wird viel Raum gegeben.

Kursleiter

Kari Aschwanden

Teilnehmer

14

Zeit

5 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr
23. Mai, 30. Mai, 6. Juni, 13. Juni, 20. Juni 1985

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Anmeldeschluss

Ende April 1985

Kurs 6

Menschen verstehen lernen: in ihrem Erleben und in ihrem Verhalten

Fortbildungskurs für Fachleute aus allen heilpädagogischen Berufen, die bereit sind, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken.

Zielsetzungen

Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.

Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

Arbeitsweise

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen an Hand von Berichten, Tonbandprotokollen u.a.m.

Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u.a.m.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jaeggi

Teilnehmer

16

Zeit

Donnerstag, 13. Juni 1985, 10.00 Uhr, bis Samstag, 15. Juni 1985, 12.00 Uhr

Ort

Raum Zürich

Kursgebühr

Fr. 225.—

Anmeldeschluss

15. Mai 1985

Kurs 9

Alltagsprobleme in der Heilpädagogischen Arbeit

(mit den uns Anvertrauten, mit Vorgesetzten und Untergebenen, mit Mitarbeitern und Behörden u. a. m.)

Zielsetzung

Oft sind es nicht spektakuläre Fragestellungen, sondern sogenannte Alltagsprobleme, die uns in der heilpädagogischen Arbeit belasten, Unmut, Ärger oder Enttäuschung verursachen und in der Folge oft sowohl Atmosphäre als auch unsere Arbeitsqualität beeinflussen.

Wir möchten zu Beginn des Kurses gemeinsam eine Liste jener Alltagsprobleme aufstellen, die für die Teilnehmer zurzeit im Vordergrund stehen. Hernach möchten wir nach möglichen Verbesserungen suchen, diese ausprobieren und die Auswirkungen betrachten.

Arbeitsweise

Kollegialer Austausch, Arbeit in Interessegruppen, Kurzinformationen; Planung, Begleitung und Nachbesprechung von konkreten Lösungsangeboten.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn, Kari Aschwanden

Teilnehmerzahl

beschränkt

Zeit

6 Mittwochnachmittage von 13.30–17.30 Uhr
8. Mai, 22. Mai, 29. Mai, 5. Juni, 12. Juni, 19. Juni 1985

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 200.—

Anmeldeschluss

15. April 1985

Kurs 10

Kurswoche für Fachleute aus helfenden Berufen

(Erziehende, Lehrende, Therapierende, Pflegende u. a. m.)

In Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Zielsetzung

— In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden
— Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.
— Freude erleben und Mut holen; entspannen; innerlich ruhiger und sicherer werden.

Arbeitsweise

Wir lernen, uns selber und den andern gelassener und akzeptierender zu begegnen.

Wir lernen, Verspannungen im Körper besser wahrzunehmen und sie durch Atmen und Bewegen zu lösen. Von der körperlichen Entspannung her wollen wir seelische Entspannung anstreben. Persönliche Probleme der Teilnehmer werden nur so weit bearbeitet, als sie das gemeinsame Lernen störend hemmen.
(Keine Vorkenntnisse nötig.)

Kursleitung

Petra Klein, Diplom-Psychologin, Tanz-/Bewegungs-Therapeutin ADTA (American Dance Therapy Association)

Teilnehmer

12

Zeit

Mittwoch, 17. Juli 1985, bis Sonntag, 21. Juli 1985

Ort

Hotel Viktoria, 6086 Hasliberg Reuti

Kursgebühr

Fr. 290.—

Unterkunft/Verpflegung

(Halbpension, pro Person/Tag) Doppelzimmer Fr. 45.—, Einerzimmer Fr. 51.—.

Anmeldeschluss

Ende Mai 1985

Kurs 31

Hilfen fürs Beratungsgespräch (I)

Zielsetzungen

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils.

Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Ausbau der Möglichkeiten, über Befund und über Therapiepläne situationsgemäss orientieren zu können.

Beraten, ohne «Rat zu geben», zuhören, ohne «zu verhören».

Arbeitsweise

Erfahrungsaustausch, «Bearbeiten» von Situationen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmer, Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung, Rollenspiel, Kurzinformationen.

Kursleitung

Dr. Ruedi Arn

Teilnehmer

14

Zeit

Kurs 31
4 Kursabende von 16.30–19.30 Uhr
Montag, 6. Mai 1985
Dienstag, 7. Mai 1985
Montag, 13. Mai 1985
Dienstag 14. Mai 1985

Kurs 32
4 Montagnachmittage von 13.30–17.00 Uhr
20. Mai, 3. Juni, 10. Juni, 17. Juni 1985

Ort

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

Kursgebühr

Fr. 125.—

Anmeldeschluss

20. April 1985

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1986 (Ende April) ein neuer

Ausbildungskurs in Psychomotorischer Therapie

Die Ausbildung dauert 2½ Jahre. Sie gliedert sich in ein Grundstudium (1 Jahr) mit zusätzlichen Stunden in Bewegungslehre und Musikimprovisation sowie in eine Spezialausbildung (1½ Jahre) in Theorie und Praxis der Psychomotorischen Therapie.

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Turnlehrerinnen ETH und Rhythmiklehrerinnen mit abgeschlossener Maturitätsschule.

Vor Kursbeginn ist eine Eignungsprüfung in Musik und Bewegung abzulegen. Im musikalischen Bereich werden Grundlagen und Spielfertigkeit am Klavier (untere Mittelstufe) geprüft. In der Bewegung ist nicht die Körpertechnik entscheidend; es wird vor allem auf die spontanen Bewegungsmöglichkeiten geachtet. Es ist vorteilhaft, wenn man während 2–3 Jahren regelmässig einen Bewegungsunterricht besucht hat.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1985.

Anmeldeunterlagen sind im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70, erhältlich.

Am 3. Juli 1985, 16.30 Uhr, findet für die *angemeldeten* Interessenten ein Informationsnachmittag im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, statt.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des kantonalen Schulsporttages

A. Grundsätzliches:

Der kant. Schulsporttag ist ein selbständiger Schulsportwettkampf, der gleichzeitig als Qualifikationswettkampf für den Schweizerischen Schulsporttag vom 18. September 1985 in Zug/Baar durchgeführt wird.

B. Wettkampfprogramm:

Leichtathletik und Schwimmen gemäss Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages.

C. Allgemeine Bestimmungen:

Siehe Ausschreibung des Schweizerischen Schulsporttages. Ausnahme: Die Mannschaften der Kategorie A (Schulsportgruppen) dürfen sich gemäss Beschluss der Schulsportkonferenz ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

D. Qualifikationswettkämpfe:

Es werden wie letztes Jahr regionale Qualifikationswettkämpfe durchgeführt:

Region 1: Bezirke Affoltern und Horgen
Region 2: Bezirke Dielsdorf, Zürich-Land und Zürich-Stadt
Region 3: Bezirke Meilen, Pfäffikon und Uster
Region 4: Bezirk Hinwil
Region 5: Bezirke Andelfingen, Bülach, Winterthur-Land und Winterthur-Stadt

Ort und Datum der regionalen Wettkämpfe erfolgt nach Absprache unter den Bezirken. Letzter Termin 12. Juni 1985.

Die Anmeldung zu den regionalen Wettkämpfen hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, an den Bezirksschulsportchef und von diesem an den regionalen Organisator zu erfolgen. Gemeindeschulsportchef resp. Fachvorstand sind für die reglementarische Zusammensetzung der gemeldeten Mannschaften mitverantwortlich. (Liste der Bezirksschulsportchefs siehe amtl. Schulblatt 1/85, Seite 60.)

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk.

E. Finalwettkämpfe

Datum:
Mittwoch, 26. Juni 1985, nachmittags (bei jeder Witterung)

Ort:
Leichtathletikanlage Fronwald, Zürich-Affoltern
Hallenbad Bergli, Horgen

Startberechtigung:
Jede Region ist berechtigt, 6 Leichtathletik- und 6 Schwimmannschaften an die Finalwettkämpfe zu entsenden.

Meldetermin:
Mittwoch, 12. Juni 1985 (Datum des Poststempels)

Organisatoren:
Leichtathletik: René Wyttenbach, Langackerstrasse 31, 8952 Schlieren, 01 / 730 72 03
Schwimmen: Maya Goltzsche, Zugerstrasse 115, 8810 Horgen, 01 / 725 10 16
Koordination: Martin Weber, alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, 01 / 724 19 16

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule SVSS
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des 16. Schweizerischen Schulsporttages

Mittwoch, 18. September 1985

Organisator:

Ernst Kaspar, Ob. Rebhalde 14, 6340 Baar, Telefon 042 / 31 31 77

Wettkampfangebot:

Leichtathletik
Schwimmen
Handball (Knaben und Mädchen)
Basketball (Knaben und Mädchen)
Minivolleyball (Knaben und Mädchen)

Zweck:

Die schweizerischen Schulsportanlässe beinhalten sportliche Zielsetzungen für Trainingsgruppen sowohl des freiwilligen als auch des obligatorischen Schulsportes.

Das zielbewusste Training in den vielen Basisgruppen soll u. a.
— der Entwicklung des Breitensportgedankens in der Schule,
— dem eigenen Körperverständnis (Gesundheitserziehung),
— dem sozialen Verstehen
— und dem Einüben eines geeigneten Freizeitverhaltens dienen.

Die Teilnahme einer Mannschaft an schweizerischen Anlässen könnte die Belohnung für eine seriöse Grundlagenarbeit bedeuten.

Wettkämpfe – Wettspiele

Der Spielcharakter darf in Schulsportwettkämpfen nie verlorengehen. Deshalb ist es auch nicht nötig und oft auch unmöglich, für alle Teilnehmer exakt die gleichen Bedingungen zu schaffen. Die Organisatoren bemühen sich immer, optimal zu arbeiten. Dies wollen wir jederzeit anerkennen. Wir wollen keine Schülerolympiaden!
Fairness muss auch im Schulsport ein Ziel sein. Die ehrliche, den Reglementen entsprechende Zusammensetzung der Wettkampfgruppen ist erstes Gebot. Wer dies missachtet, wer Auslosungspech und Schiedsrichterentscheide nicht anerkennen kann, bleibt den Veranstaltungen des SVSS besser fern!

Allgemeine Bestimmungen

1. Mannschaften

(Mannschaftsgrösse: siehe Bestimmungen für die einzelnen Sportarten)

1.1 Kategorie A:
Schulsportgruppen (Mannschaften, deren Mitglieder aus der gleichen Schule stammen.)

1.2 Kategorie B:
Klassenmannschaften (Die Schüler müssen der gleichen Schulklasse oder der gleichen Turnabteilung angehören.)

1.3 Startberechtigte Jahrgänge:
An schweizerischen Schulsportanlässen sind alle Schüler zugelassen, die noch eine Klasse der obligatorischen Schulpflicht (in der Regel die 9. Klasse) besuchen (gilt für Kat. A und B).

Begründung:
Der SVSS will grundsätzlich den Schülern, die im letzten Jahr ihrer obligatorischen Schulpflicht stehen, eine Wettkampfmöglichkeit anbieten. Es ist der Wunsch des SVSS, dass sich nur Gruppen melden, die während längerer Zeit ein gemeinsames, regelmässiges Training durchführen.

1.4 Lizenzierte Wettkämpfer(innen):
Der Einsatz von lizenzierten Schüler(innen) ist möglichst zu vermeiden.

2. Anmeldungen

In der Regel laufen sämtliche Anmeldungen über die *kantonalen Kontaktpersonen* für den freiwilligen Schulsport des SVSS.

Zur Sicherstellung der Anmeldung können Anmeldekopien 14 Tage vor Ablauf der Anmeldefrist auch geschickt werden an:
Peter Zurbuchen, Chüssenberg 407, 3258 Seedorf BE, Telefon 032 / 82 33 20.

Die kantonalen Kontaktpersonen sind dafür besorgt, dass der Einsatz von Fr. 30.— pro Mannschaft auf das Konto PC 80-58 308 – SVSS-Veranstaltungen – einbezahlt und das offizielle Meldeformular bis zum *5. Mai 1985* Peter Zurbuchen zugestellt wird.

Für die Anmeldungen ist das Datum des Poststempels auf dem Einzahlungsschein massgebend. Bei zu grosser Anmeldezahl (Spielwettkämpfe) werden verspätete Anmeldungen zuerst zurückgewiesen.

Die Anmeldungen werden sieben Tage nach dem Termin dem Organisationskomitee des Anlasses weitergemeldet. Nachträglich eintreffende Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

3. Kontingente der Kantone

Leichtathletik:
10 Gruppen: BE, ZH
6 Gruppen: AG, LU, SG, VD, GE
4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Schwimmen:
6 Gruppen: BE, ZH
4 Gruppen: alle übrigen Kantone

Zusätzliche freie Wettkampfplätze werden unter zusätzlich gemeldeten Mannschaften ausgelost.

Spielwettkämpfe:
Der Organisator bestimmt die Anzahl der Mannschaften, die er in einem meist eintägigen Spielturnier organisatorisch verkraften kann (Hallen, Spielplätze usw.). Grundsätzlich hat jeder Kanton das Recht, eine Mannschaft zu melden. Können noch weitere Mannschaften im Turnier aufgenommen werden, wird die Auslese in der Regel wie folgt vorgenommen: Kantone, die kantonale Ausscheidungen durchführen, melden die zweit- und drittrangierten Mannschaften zusätzlich an. Diese Meldungen kommen auf eine Warteliste. Bei der Auswahl werden zuerst die 2. Mannschaften der Kantone ZH, BE, VD, AG, SG, GE, LU, TI, BL, SO, VS, BS berücksichtigt. Weitere freie Plätze werden unter den nicht aufgeführten Kantonen ausgelost. Sollten noch drittrangierte Mannschaften in Frage kommen, entscheidet das Los. Unter Umständen könnten auch vorrangig Mannschaften des organisierenden Kantons oder der höheren Region zusätzlich berücksichtigt werden.

4. Unterlagen und Auskünfte

a) Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 47 13 47 (Di–Mi–Do 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr)
b) Peter Zurbuchen, Chüssenberg 407, 3258 Seedorf BE, Telefon 032 / 82 33 20
c) Ernst Kaspar, Ob. Rebhalde 14, 6340 Baar, Telefon 042 / 31 31 77 (Organisator)

5. Termine

5. Mai 1985: quantitative Meldung durch die Kontaktpersonen der Kantone.

30. Juni 1985: detaillierte Meldung (genaue Angaben über die teilnehmenden Mannschaften).

6. Kosten

Fr. 30.— je gemeldete Mannschaft (in der Regel). Die Kosten für Reise, Verpflegung und Unterkunft gehen zu Lasten der Gemeinden oder Kantone.

7. Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Gemeinden oder Kantone.

8. Kontrollen

Die teilnehmenden Schüler müssen sich mit einer Identitätskarte ausweisen können. Zudem muss der Mannschaftsleiter eine Bestätigung über die Zugehörigkeit aller Schüler zur Schule (Kat. A) oder zur Klasse (Kat. B) bereithalten.

A. Leichtathletik

1. Wettkampfprogramm

Kategorie A:
1. 80 m
2. Hochsprung
3. Kugelstossen Mädchen 3 kg / Knaben 4 kg
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

Kategorie B:
1. 80 m
2. Weitsprung
3. Ballwurf 200 g
4. Staffel 5 × 80 m
5. Geländelauf-Staffel 5 × 1000 m

2. Wettkampfreglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen

Kategorie A:	*Schulsportgruppen*	*Kategorie B:*	*Klassenmannschaften*
Kategorie A1:	6 Knaben	Kategorie B1:	6 Knaben
Kategorie A2:	6 Mädchen	Kategorie B2:	6 Mädchen
Kategorie A3:	3 Mädchen und 3 Knaben	Kategorie B3:	3 Mädchen und 3 Knaben

Technische Bestimmungen

Laufwettbewerbe, Hoch- und Weitsprung auf Rotgrandbelag (Nagelschuhe mit 6-mm-Dornen gestattet), Geländelauf auf Wegen und Wiesen. Die fünf Disziplinen müssen alle von den sechs gleichen Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

Wertung: Es zählen fünf Resultate (das schlechteste Punktresultat in jeder Disziplin wird gestrichen). Es wird die Wertungstabelle J + S (14.–20. Altersjahr) angewendet.
Der Rang der Gruppe wird aus dem Punktetotal der fünf Disziplinen ermittelt.

1. 80-m-Lauf: 1 Versuch nach dem 2. Fehlstart Disqualifikation

2a) Hochsprung:	6 Versuche	auf einer Höhe höchstens 3 Versuche Dreimal nacheinander geworfen = Ausscheiden Nach begonnenem Wettkampf darf die Latte nicht mehr tiefer gesetzt werden.
2b) Weitsprung:	3 Versuche	Anlage und Messung wie bei J + S Absprungzone 80 cm
3a) Kugelstossen:	3 Versuche	nacheinander gestossen (Mädchen 3 kg / Knaben 4 kg)
3b) Ballwurf:	3 Versuche	nacheinander geworfen (200-g-Bälle)
4. Rundbahnstafette:	1 Versuch	mit Stab, 1 Gruppe = 5 Schüler keine Übergaberäume Start bei einer Marke, nächste Marke bei 75 m
	Wertung: Wertungspunktzahl multipliziert mit 5. Für gemischte Mannschaften gilt die Knabenwertung.	
5. Geländelauf:	(Staffel 5 × 1000 m) Wertung: Gesamtzeit geteilt durch 5 ergibt die Punktzahl für 1000 m. Punktzahl für 1000 m × 5 ergibt Punktresultat im Geländelauf. Für gemischte Mannschaften gilt die Mädchenwertung.	

B. Schwimmen

1. Wettkampfprogramm Kat. A und B

1. 50 m Freistil Brustlage
2. 50 m Freistil Rückenlage
3. Staffel 6 × 50 m, Reihenfolge:
   Rückencrawl / Brustgleichschlag / Brustgleichschlag oder Delphin / Crawl / Crawl / Crawl

2. Wettkampfreglement

Zusammensetzung der Wettkampfgruppen:
siehe Leichtathletik

Beteiligung der Kantone
6 Gruppen: Bern/Zürich
4 Gruppen: alle übrigen Kantone

3. Technische Bestimmungen

Geheiztes Freibad 50 m
Die 6 Resultate jeder Disziplin zählen für den Wettkampf.
2 Fehlstarts ergeben einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.
Der Rang der Gruppe wird aus dem Zeittotal der Resultate jeder Disziplin und der Staffelzeit ermittelt.

1. 50 m Freistil in Brustlage (1 Streichresultat)
2. 50 m Freistil in Rückenlage (1 Streichresultat)
3. Staffel:
   — Die Staffel muss in der angegebenen Reihenfolge geschwommen werden.
   — Jede Fehlablösung und jede falsche Wende ergeben 5 Sekunden Zeitzuschlag.
   — Verursacht der Startschwimmer 2 Fehlstarts, so ergibt dies einen Zeitzuschlag von 5 Sekunden.

Der ganze Wettkampf muss von denselben 6 Schülern bestritten werden. Auswechseln ist nicht gestattet.

C. Handball für Knaben –
D. Handball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Das Turnier wird nicht im Cupsystem durchgeführt. Es finden je Kategorie Gruppen- und Finalspiele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportgruppen
Kategorie B: Klassenmannschaften

Es wird nach den offiziellen Regeln des Schweiz. Handballverbandes gespielt.
Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.
Die Spiele finden im Freien statt.

E. Mini-Volleyball für Knaben –
F. Mini-Volleyball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es wird auf Zeit gespielt.
Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalspiele statt.

2. Wettkampfreglement

Kategorie A: Schulsportmannschaften
Kategorie B: Klassenmannschaften

3. Technische Bestimmungen

Es gelten die Mini-Volleyball-Regeln des Schweiz. Volleyballverbandes.
Netzhöhe für Mädchen: 2,24 m
Netzhöhe für Knaben: 2,30 m

Eine Wettkampfgruppe besteht aus *zwei Dreier-Mannschaften* mit maximal je zwei Auswechselspielern(innen). Zwischen diesen Mannschaften dürfen keine Spieler ausgetauscht werden.

Die Resultate der beiden Mannschaften werden für die Schlussrangliste zusammengefasst (spez. Reglement).

G. Basketball für Knaben –
H. Basketball für Mädchen

1. Wettkampfprogramm

Es finden Gruppenspiele, Kreuzvergleiche, Rang- und Finalspiele statt.

2. Wettkampfreglement

3. Technische Bestimmungen

Kategorie A: Schulsportgruppen
Kategorie B: Klassenmannschaften

Evtl. Abänderungen zu den offiziellen Regeln des Basketballverbandes werden den teilnehmenden Mannschaften rechtzeitig bekanntgegeben.
Jede Mannschaft spielt in einheitlichem Tenü.

J. Rahmenwettkämpfe

(Ausschreibung folgt)
Ausschreibung durch Ressort Veranstaltungen SVSS/Herbert Donzé.

Anhang

a) Über die Delegation des Kantons Zürich entscheidet die Schulsportkommission des KZS in ihrer Sitzung vom Mai 1985.
b) Für die Spiel-Mannschaften sind die Winterwettkämpfe massgebend.
c) Mannschaften können nicht direkt von interessierten Mannschaftsführern angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt ausschliesslich über den kant. Schulsportchef.

BIGA-Kurse für Lehrkräfte

an hauswirtschaftlichen Schulen und Kursen in der deutschsprachigen Schweiz im Jahre 1985

veranstaltet vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Verbindung mit den zuständigen kantonalen Behörden

A. Für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die an hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen, Berufs- und Frauenfachschulen, Haushaltungsschulen und Berufsschulklassen für Haushaltlehrtöchter den Handarbeitsunterricht erteilen

Neuzeitliches und rationelles Flicken

— Ausbesserungsarbeiten an Wäsche und verschiedenen Kleidungsstücken
— rationelle Arbeitsmethoden, material- und gegenstandsgerecht
— Anschauungsmaterial
— methodische Hinweise

Kursort: Bern
Zeit: 1.–4. Juli 1985

B. Für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, die an Bäuerinnenschulen, Haushaltlehrmeisterinnenkursen, Haushaltleiterinnenkursen und Erwachsenenkursen den Handarbeitsunterricht erteilen

Neuzeitliches und rationelles Flicken
Dieser Kurs wird parallel zu Kurs A geführt.

— Ausbesserungsarbeiten an Wäsche und verschiedenen Kleidungsstücken
— rationelle Arbeitsmethoden, material- und gegenstandsgerecht
— Anschauungsmaterial
— methodische Hinweise

Kursort: Bern
Zeit: 1.–4. Juli 1985

C. Für Lehrkräfte an landwirtschaftlichen Haushaltungs- und Bäuerinnenschulen

Tips aus Grossküche und Service

— rationelle Arbeitsmethoden
— Tips und Hinweise eines Küchenchefs und Patissiers
— Bedienen am Buffet
— Serviceregeln

Für diesen Kurs sind Theorie und praktisches Mitarbeiten in einer Grossküche und im Service vorgesehen.

Kursort: Zürich
Zeit: 30. September–3. Oktober 1985

D. Für Lehrkräfte an hauswirtschaftlichen Seminarien

Kultur und Zivilisation

Boden, Wasser, Luft. Über unseren Umgang mit nicht erneuerbaren Gütern.

Kursort: Bern
Zeit: 7.–9. November 1985

E. Für bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterinnen

1. *Haushaltführung: Arbeitsplanung im bäuerlichen Haushalt*

— Arbeits- und Zeiteinteilungen planen, Arbeitspläne aufstellen
— methodisch-didaktische Hinweise für Vorbereitungskurse zur Berufsprüfung für Bäuerinnen

Kursort: Bern
Zeit: 22.–23. April 1985
Anmeldefrist: 25. März 1985

2. *Aktuelle Probleme der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Beratung*

— Ernährungsfragen
— Problematik der Übergewichtigkeit
— Ernährung aus der Selbstversorgung

Kursort: Interlaken, Hotel Mattenhof
Zeit: 30. September–2. Oktober 1985

Allgemeine Bestimmungen für alle Kurse

Die vorstehend erwähnten Kurse werden für Lehrkräfte veranstaltet, welche an den vom Bund subventionierten hauswirtschaftlichen Schulen unterrichten. Die einzelnen Kursprogramme sind im ganzen Umfange verbindlich. Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Mindestteilnehmerzahl 10.

Gemäss Artikel 60 Absatz 2 der Verordnung vom 7. November 1979 zum Bundesgesetz über die Berufsbildung entrichtet der Bund den Kursteilnehmerinnen Beiträge an ihre Auslagen für Reise, Unterkunft und Verpflegung, sofern ihnen auch von dritter Seite (Kanton, Gemeinde, Schule) Beiträge zugesichert worden sind. Der Bundesbeitrag beträgt je nach Finanzstärke des Kantons 40 bzw. 33 bzw. 25 Prozent.

Tagesentschädigung

Maximal Fr. 70.— für Kursteilnehmerinnen, die während der ganzen Dauer des Kurses am Kursort Quartier beziehen müssen. Sind an einem Kursort Unterkunft und Verpflegung für diesen Betrag nicht erhältlich, so gehen die zusätzlichen Kosten zulasten der Teilnehmerinnen. Wer abends nach Hause fahren kann und nur das Mittagessen auswärts einnimmt, erhält eine Tagesentschädigung von Fr. 14.—. Teilnehmerinnen, die am Kursort wohnen, erhalten die gleiche Entschädigung für jene Mittagessen, die sie gemeinsam mit den übrigen Kursteilnehmerinnen einnehmen. Wo die Kursleitung für gemeinsame Verpflegung und Unterkunft besorgt sein kann, kommen für die Beitragsleistung nur die wirklichen Auslagen in Frage.

Reiseentschädigung

Den Kursteilnehmerinnen werden die Bahnkosten der 2. Bahnklasse vergütet, wobei bei täglicher Heimkehr der Betrag des Streckenabonnements verrechnet wird.

Auszahlung der Entschädigung

Die erwähnten Entschädigungen werden aufgrund des Spesenformulars ausbezahlt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach dem Kurs.

Anmeldungen

Die Anmeldungen für die Kurse haben mittels Anmeldeformular zu erfolgen, das von der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, zu beziehen ist. Die ausgefüllten Anmeldeformulare sind von den Schulbehörden durch Vermittlung der kantonalen Amtsstelle *bis spätestens 10. Mai 1985* an das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Bundesgasse 8, 3003 Bern, einzureichen.

Kursleitung

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Abteilung Berufsbildung, Sektion Grundausbildung und Weiterbildung III.

Frau M. Buchwalder-Thoma, Sektionschefin, Telefon 031 / 61 29 51

Fräulein M. Burnier, Inspektorin, Telefon 031 / 61 29 80

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Voranzeige

Die diesjährige Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich findet am

Dienstag, 26. November 1985

statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum heute schon.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Bewegung und Wahrnehmung im Umgang mit schwierigen Schülern und Schülerinnen

Vortrag und Workshop mit Dr. Frank Hatch, Bewegungstherapeut und Doktor der Kybernetik, und Lenny Maietta, Klinische Psychologin, USA.

Seit Jahren arbeiten Frank Hatch und Lenny Maietta in den USA erfolgreich mit POS-Kindern und deren Eltern. In ihrem Vortrag werden sie von ihren Erfahrungen in der Bewegungstherapie auf der Basis der Kinästhetik berichten.

Im Brennpunkt steht bei Frank Hatch und Lenny Maietta das bewusste Wahrnehmen der eigenen Haltung und Ausstrahlung wie auch diejenige der Kinder. Beiden ist es ein Anliegen, das Gute, Positive und Gesunde zu sehen und zu fördern.

Vortrag:

Montag, 13. Mai 1985, 20–22 Uhr
Elektrotechnikgebäude der ETH, Gloriastrasse 35, 8006 Zürich (markiert ab Tramstation Voltastrasse)
Kosten Fr. 10.—

Workshop:

Dienstag, 14. Mai 1985, 20–22 Uhr
SBG-Turnhalle, Freilagerstrasse 39, 8047 Zürich
Kosten Fr. 20.—, Teilnehmer/innenzahl beschränkt.

Anmeldung und weitere Informationen bei ELPOS-Zürich, Affolternstrasse 125, 8050 Zürich. Für den Vortrag auch Abendkasse.

Kunsthaus Zürich

Ausstellungsprogramm

9. März bis 5. Mai 1985
Sammlung, Neubau II. Stock

36 Werke aus der Sammlung
Erna und **Curt Burgauer**
Geschenke und ein versprochenes Legat

23. März bis 19. Mai 1985
Erdgeschoss Raum I–II

Corsin Fontana

23. März bis 19. Mai 1985
Erdgeschoss Raum III

Hans-Maria Affenherz

3. April bis 27. Mai 1985
Grosser Ausstellungssaal

Mario Merz

3. April bis 27. Mai 1985
Graphisches Kabinett

Mario Merz
Arbeiten auf Papier

Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

6. März bis 28. April 1985

WIENER HUT-CHIC
Modelle von Adele List, 1950–1970

OBJEKTE DES JUGENDSTILS
Aus der Sammlung des Museums Bellerive

Kabinettausstellung:

CARL FREDRIK REUTERSWÄRD
The Unseen – Das Ungesehene

Museum für Gestaltung Zürich
Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr	10–18 Uhr
Mi	10–21 Uhr
Sa, So	10–12, 14–17 Uhr
Montag	geschlossen
Gründonnerstag	10–15 Uhr
Karfreitag	geschlossen
Ostern	geschlossen
Ostermontag	10–12, 14–17 Uhr

bis 5. Mai 1985
Galerie / Schulgebäude

Schule für Gestaltung Zürich / Kunstgewerbeschule

Abschlussarbeiten 1985

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr
Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

Ständige Ausstellung

Indonesische Stammeskulturen
(im Foyersaal)

Wechselausstellungen

Nepal
(im 1. Stock)

Rastafari-Kunst aus Jamaika
(im 2. Stock)

Zoologisches Museum der Universität Zürich
Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

Ständige Ausstellungen

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauprogramm:

Borkenkäfer
Berggorillas

Film:

1.–15. April: Der Igel
16.–30. April: Amphibien

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

plusminus 20

Heft 63/4

Periodisches Lehrmittel für den allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsschulen und Beilage zu den «Schweizer Blättern für den beruflichen Unterricht»

Was ist Informatik

Neue Medien – Phantome oder Realität?

Im ersten Teil behandelt Georges Murbach, Dozent am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik in Bern, die Grundlagen der Informatik und Robotertechnik. Die Datenverarbeitung wird mit Hilfe eines praxisnahen Beispiels erläutert. Faszinierend erweist sich auch die geschichtliche Entwicklung der Computertechnik, die eng mit dem technologischen Wandel der Mikroelektronik zusammenhängt.

Im zweiten Teil befasst sich Franz A. Zölch, Medienjurist und Lehrbeauftragter, Bern, mit dem ebenfalls unsere Lebensweise revolutionierenden Bereich der Neuen Medien. Die Fülle der Neuerungen auf den Gebieten der Information und Kommunikation ist klar gegliedert.

Metallarbeiterschule Winterthur
Die gute Lehre

Fachschule für Mechanik und Feinmechanik

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe der Mechanik und Feinmechanik. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen Gebieten. Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind am

15. Mai 1985, nachmittags, und am
22. Mai 1985, nachmittags

Die Aufnahmeprüfung findet am 4. Juni 1985 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

Unterrichtshilfsmittel zum Thema «Medikamente / Konsum und Missbrauch»

In zunehmendem Masse nehmen Menschen in unserer Gesellschaft ohne zwingenden Grund Arzneimittel mit bestimmten Wirkungseigenschaften.

Leichte Kopfschmerzen werden mit Schmerzmitteln angegangen. Gängige Alltagskonflikte werden mit Psychopharmaka beiseitegeschoben. Für Stress-Situationen müssen aufputschende Präparate her. Die notwendige Nachtruhe wird von Schlafmitteln ersehnt.

Lehrern, die sich im Unterricht mit diesem Teilaspekt der Drogenproblematik auseinandersetzen möchten, steht folgendes Angebot an Unterrichtshilfsmitteln zur Verfügung:

a) Teilcurriculum «Selbstmedikation und Gesundheit» 1.–4. Schuljahr.
b) Unterrichtseinheit «Arzneimittelmissbrauch» 5.–10. Schuljahr.
c) Dokumentation «Medikamente – Konsum und Missbrauch» 40 Seiten inkl. Diareihe (Oberstufe).
d) Broschüre «Ratgeber für Medikamentenabhängige und ihre Angehörigen» 28 Seiten.
e) Taschenbuch «Pillen für den Störenfried?» 108 Seiten.

f) Prospekt «Medikamente», eignet sich zur Abgabe an die Schüler.

g) Film (16 mm) «Tablettitis» 4 Min., geeignet für Schüler ab 14 Jahren, ZOOM-Filmverleih Dübendorf.

h) Schautafeln «Zuerst haben sie mich stark gemacht» (80 × 100 cm, 6 Tafeln).

i) Dokumentation «Medikamenten-Missbrauch Information» (Tages-Anzeiger Zürich).

Praktische Erfahrungen, Ausleihbedingungen und Beratung über den Einsatz dieser Materialien:

Vorsorge und Information über Suchtgefahren
Josefstrasse 91, 8005 Zürich

Alle Dokumentationen sind in den Räumen «Markt der Informationen» ausgestellt und können jederzeit besichtigt werden. Telefon 01 / 44 18 38.

Für Lehrer im Zürcher Oberland: Informationsstelle für Drogenfragen, Bahnhofstrasse 104, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 55 05 (nur Mittwochnachmittag 14–18 Uhr).

Klassenlager

Das **Erlebacherhus** in Valbella-Lenzerheide bietet Unterkunft für 60 Personen in 10 Vierer- und 10 Zweierzimmern. Es verfügt über ein modern eingerichtetes Schulzimmer, einen grossen Spielplatz, Bastel- und Ping-Pong-Räume, Vollpension. Einige Wochen noch frei.

Prospekte und Anmeldung: Max Rüegg, SL, Berglistrasse 5, 8703 Erlenbach, Tel. 01 / 915 35 42.

Liedplakate der Zürcher Liederbuchanstalt

Das Liedplakat ist eine von vielen Lehrern gewünschte Hilfe für die Liedeinführung. Text, Melodie und Rhythmus lassen sich über ein gemeinsames Notenbild leichter erarbeiten, eine konzentriertere und zielgerichtete Leistung ist besser möglich. Es erspart dem Lehrer ein zeitaufwendiges Anschreiben und kann jederzeit wieder verwendet werden. Das Liedplakat wird mit Vorteil an der Wandtafel befestigt.

Bis heute wurden 20 Plakate mit Liedern aus den *Schweizer Singbüchern* der Mittel- und Oberstufe herausgegeben.

Prospekte / Bestellkarten zu beziehen bei:
Zürcher Liederbuchanstalt
Postfach 69
8060 Zürich

Preis pro Plakat: Fr. 16.—. Ab 5 Ex. Fr. 12.—

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

F45

Auf den 16. April 1986 sind die folgenden **Hauptlehrstellen** zu besetzen:

1 Lehrstelle für Mathematik

1 Lehrstelle für Spanisch in Verbindung mit einem anderen Fach

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe, die Maturitätstypen A, B, C, D, E, eine Lehramtsschule und eine Handelsdiplomschule.

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Mai 1985 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 932 19 33), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

F33

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 ist

1 Didaktiklehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung (Fach: Physik)

neu zu besetzen.

Zu den Hauptaufgaben eines Didaktiklehrers gehören die Führung einer Sekundarklasse, die Leitung von Unterrichtlichen Übungen oder von Lehrübungen, Didaktikunterricht mit Studenten sowie regelmässige Fortbildung. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die mit einem aufgeschlossenen Team zusammenarbeiten will und sich für die Lehrerbildung begeistern kann. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen, Telefon 01 / 251 17 84.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, reichen ihre Anmeldung bis zum 30. April 1985 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Schule für verschiedene Berufe
Berufsschule I der Stadt Zürich F46

An der **Abteilung Mode und Gestaltung** ist auf Beginn des Sommersemesters 1986 (Stellenantritt 22. April 1986)

1 hauptamtliche Lehrstelle für theoretisch-berufskundlichen Unterricht
evtl. Teilpensum

an Lehrlingsklassen und Kursen für berufliche Weiterbildung für Coiffeurberufe zu besetzen.

Unterrichtsfächer
Berufskunde an Damen- und Herrencoiffeurklassen sowie an Weiterbildungskursen für Berufsleute und Lehrlinge.

Anforderungen
Coiffeurmeisterdiplom im Damen-, evtl. zusätzlich im Herrenfach. Abgeschlossene Ausbildung am Schweizerischen Institut für Berufspädagogik. Lehrerfahrung an einer Berufsschule erwünscht.

Anstellung
Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung
Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 7. Mai 1985 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft
P. Wey, Vorsteher der Abteilung Mode und Gestaltung,
Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 43 10.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Schule für verschiedene Berufe
Berufsschule I der Stadt Zürich G01

An der **Abteilung Mode und Gestaltung** sind auf Beginn des Sommersemesters 1986 (Stellenantritt 22. April 1986)

1–2 hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht
(eventuell mit halbem Pensum)

an Lehrlingsklassen und Kursen für berufliche Weiterbildung zu besetzen.

Unterrichtsfächer
Geschäftskunde, Staats- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Rechnen, eventuell Turnen.

Anforderungen
Diplom als Berufsschullehrer SIBP oder Diplom für das höhere Lehramt in den allgemeinbildenden Fächern der Berufsschulen an der Universität Zürich oder anerkannte Gleichwertigkeit. Lehrerfahrung an einer Berufsschule erwünscht.

Anstellung
Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Weiterbildungskursen verbunden.

Anmeldung
Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 7. Mai 1985 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft
P. Wey, Vorsteher der Abteilung Mode und Gestaltung,
Ackerstrasse 30, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 43 10.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

Primarschulpflege Bäretswil G02

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Lehrerteams suchen wir dringend

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeitszeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Herr W. Bosshard, Bahnhofstrasse 21, 8344 Bäretswil, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme.

Sie erreichen ihn unter Telefon G. 01 / 940 67 11 int. 2065, P. 01 / 939 17 86 ab 19.00 Uhr

---

Oberstufenschulpflege Dübendorf G03

Im Schuljahr 1985/86 ist an der Oberstufe

1 Lehrstelle an der Real- und Oberschule

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschule Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege Dübendorf

Gemeindeschulpflege Volketswil G04

Wir suchen per Frühjahr 1985

1 Logopädin oder Logopäden

für ca. 10 Stunden pro Woche.

Interessentinnen oder Interessenten wollen sich bitte direkt bei Frau M. Jordi, Weiherhof 15, 8604 Volketswil, Telefon 945 10 56, oder beim Schulsekretariat Volketswil, Telefon 945 60 95, melden.

Schulgemeinde Fehraltorf

G05

An unserer Schule sind auf Beginn des neuen Schuljahres folgende Lehrstellen durch Wahl zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe
1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)
1 Lehrstelle an der Hauswirtschaft (ca. 14 Wochenstunden)

Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an:
Herrn J. Conzett, Neugrundstrasse 6, 8320 Fehraltorf.

Schulgemeinde Weisslingen

G06

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen an der Primarschule

definitiv zu besetzen. Die Verweser beider Lehrstellen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. April 1985 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Fehrlin, Lendikerstrasse 34, 8484 Weisslingen, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Wila

G07

An unserer Sekundarschule ist

1 Lehrstelle (phil. I)

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Alois Bitterli, Huebwiesstrasse 12, 8492 Wila.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Elsau G14

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Gleichzeitig ist auf Schuljahresbeginn 1985 die Stelle

1 Logopädin (Teilpensum)

neu zu besetzen.

Interessenten(-innen), welche über entsprechende Zusatzausbildungen verfügen, richten ihre Anfragen oder schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. U. Sommer, Kirchgasse 5, 8352 Elsau.

Die Schulpflege

Primarschule Seuzach G08

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. April 1985 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. V. Wüthrich, Lilienweg 2, 8472 Seuzach, zu senden.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen G09

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 suchen wir

Logopädin/Logopäden als Leiter des logopädischen Dienstes

sowie für ambulanten Unterricht in den Gemeinden unseres Bezirks.

Für diese anspruchsvolle, aber auch interessante Aufgabe benötigen Sie einige Jahre Praxis. Festanstellung für Halb- bis Vollamt möglich.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an: Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, Herrn W. Schwarz, Breitlen, 8476 Unterstammheim, Telefon 054 / 45 19 14.

Oberstufenschulpflege Uhwiesen
Schulpflege Feuerthalen G10

An unseren Oberstufenschulen ist die Stelle

1 Hauswirtschaftslehrerin

definitiv zu besetzen. Die gegenwärtige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. April 1985 an die Präsidentinnen der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulkommissionen, Frau Honegger, Dachsen, und Frau R. Signer, Feuerthalen, einzureichen.

Die Schulpflege

Schulpflege Feuerthalen G15

An unserer Schule ist die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die gegenwärtige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 20. April 1985 an die Präsidentin der Handarbeitskommission, Frau I. Gfeller, Langwiesen, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Bachenbülach G11

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Martin Maag, Halden 11, 8184 Bachenbülach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Eglisau G12

An unserer Schule ist die Stelle

1 Primarlehrerin

durch Wahl auf den Frühling 1985 definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an Herrn Walter Hangartner, Präsident der Schulpflege Eglisau, Stadtbergstrasse 18, 8193 Eglisau.

Schulpflege Eglisau

Primarschule Oberglatt G13

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

1 Logopädin

für 12–15 Stunden pro Woche zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreibe-Schwäche.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme dieser Stelle interessiert sind. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Frau R. Gautier, Dickloo 1, 8154 Oberglatt. Frau Gautier erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte unter Telefon 01 / 850 33 10.

Die Primarschulpflege